

DER GRENZGÄNGER

INFORMATIONEN AUS DEM BÖHMISCHEN ERZGEBIRGE

Ausgabe 80

Mai 2019



Letzte Schneereste auf dem Erzgebirgskamm (Seifner Höhe bei etwa 1020 m üNN)

Foto: U. Möckel

Themen dieser Ausgabe:

- Strecke Nummer 137 Chomutov/Komotau – Vejprty/Weipert der Tschechischen Eisenbahn im Jahre 2019
- Nachbildung der Höhentafel vom Bahnhof Pernink/Bärringen übergeben
- Deutsch-Tschechische Veranstaltung zum 10. Mai
- 70. Sudetendeutscher Tag in Regensburg, 7. bis 9. Juni 2019 - Heimatgruppe „Glück auf“ und JoN wieder mit Gemeinschaftsstand
- Auf der Spur der Gastwirtschaften in Hochofen (Vysoká Pec) und Trunksaifen (Rudné)
- Die zentrale Wasserleitung in Bärringen (Pernink)
- Die Skihütte in Bärringen

Liebe Freunde des böhmischen Erzgebirges, der zu Ende gehende Monat April war auf dem Erzgebirskamm ein Monat des Überganges, der Besinnung und der Ruhe. Im Hotel- und Gaststättengewerbe spricht man von der „sauren Gurkenzeit“. Aber diese ist in gewissen Abständen nötig. Das Personal der Gaststätten, Hotels und Pensionen benötigt eine Verschnaufpause, bevor die Sommertouristen das Gebirge wieder bevölkern. Man trifft in dieser Zeit als Wanderer die letzten Skifahrer der Saison und die ersten Radler auf der gleichen Strecke. Die Bäche werden mitunter aufgrund ihrer Wasserfülle von verwegenen Kanuten genutzt. Die Besucherzahlen halten sich im Vergleich zur Winter- und Sommersaison spürbar in Grenzen. Es ist ruhig auf dem Kamm.

Die Vegetation beginnt erneut ihren Wachstumszyklus und die abgestorbenen und vertrockneten Pflanzenreste des vergangenen Jahres, die noch das Landschaftsbild bestimmen, weichen langsam dem neuen Grün. Wer in dieser Zeit vom Erzgebirgskamm ins Egertal wandert, kann den Wechsel binnen eines Tages mit stetig sinkender Höhe erleben. Während auf den Kammlagen an sonnengeschützten Stellen der Restschnee des letzten Winters noch Wege, Wälder und Wiesenflächen bedeckt, kommen bergabwärts schon die ersten frischen grünen Grasspitzen zu Vorschein. Geht man noch tiefer, so leuchten die ersten hellgrünen Blätter an Büschen und Bäumen und im Egertal blühen bereits die Schlehen und Kirschbäume und der gelbe Löwenzahn leuchtet auf den Wiesen. So kann man an einem Tag im Zeitraffer erleben, was auf dem Kamm dann mehrere Wochen andauert.

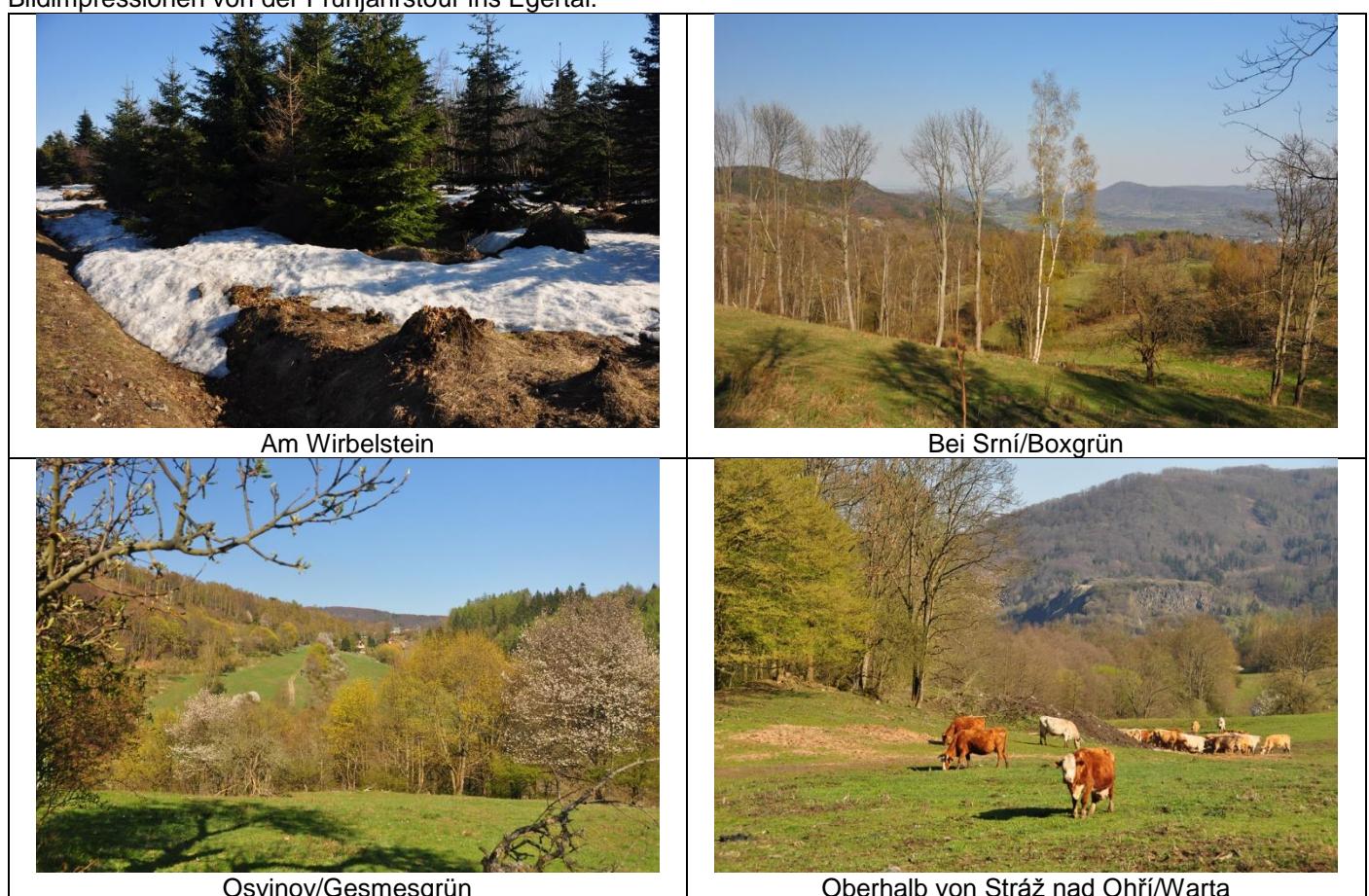
Der Winter, die kalte und dunkle Jahreszeit weicht der Wärme und dem Licht. Das ist wohltuend für uns

Menschen und wir sollten uns die Zeit nehmen, dies bewußt zu genießen. Ein Psychologe sagte mir vor einiger Zeit, dass ein Tag in dieser herrlichen Landschaft etwa einer Woche Kuraufenthalt entspricht. Ob man dies für sich so spürt, sei dahingestellt. Aber unstrittig ist, dass der Aufenthalt und die Bewegung in der herrlichen Natur sich sehr positiv auf das menschliche Gemüt auswirken, seien es Symptome der Überarbeitung, der permanenten Informationsflut oder einfach der körperlichen Erschöpftheit. Die Pharmaindustrie suggeriert täglich, dass gegen alle Wehwehchen eine Pille oder Salbe in der Apotheke auf uns wartet. Es bedarf nicht immer der Medikamente, die mit ihren Nebenwirkungen den Patienten oftmals mehr schaden als helfen. Wanderungen oder Spaziergänge in der Natur, gekoppelt mit ausgewogener, gesunder Ernährung wirken oftmals Wunder und sind kostenlos. – Bei genauer Betrachtung eigentlich doch nicht, denn sie benötigen Zeit – und Zeit ist bekanntlich Geld. Schneller, höher, weiter, mehr ... Das ist es, was in unserer heutigen Gesellschaft zählt. Aber was wird, wenn man der Geschwindigkeit in diesem Hamsterrad nicht mehr folgen kann?

Viele Menschen spüren meist die Folgen ihres hektischen Lebens zu spät und oftmals bedarf dies dramatischer gesundheitlicher Einschnitte, ehe ein Umdenken erfolgt. Lassen wir es nicht erst soweit kommen und nutzen unsere herrliche Natur des böhmischen Erzgebirges als kostenlose Apotheke ohne Nebenwirkungen aber mit einem gewissen, nicht zu unterschätzenden „Suchtpotential“.

Ihr Ulrich Möckel

Bildimpressionen von der Frühjahrstour ins Egertal:



Strecke Nummer 137 Chomutov/Komotau – Vejprty/Weipert der Tschechischen Eisenbahn im Jahre 2019

Text: Ulrich Möckel

Die am 1. August 1872 in Betrieb genommene Eisenbahnstrecke von Chomutov/Komotau nach Vejprty/Weipert wird auch in den kommenden Sommermonaten wieder an den Wochenenden befahren. Dies ist eine gute Nachricht, da schon vor einigen Jahren das Aus für diese grenzüberschreitende Eisenbahnverbindung im Gespräch war und seit 2007 der reguläre Personenverkehr eingestellt wurde. Aufgrund von Protesten aus der Tourismusbranche und von Anwohnern der Strecke erfolgte ein Umdenken, wenn auch der tägliche Regelverkehr seither von Bussen übernommen wurde.

Ab 27. April bis zum 29. September wird Samstag und Sonntag die rund 68 km lange Strecke mit Triebwagen der Reihe 810 und Triebzügen der 814er Reihe befahren. Der einstige große Grenzbahnhof in Vejprty/Weipert wurde schon vor einigen Jahren bis auf einen kleinen Teil abgerissen und in diesem Jahr wird der Umsteigebahnhof Cranzahl sein. Die Tschechische Staatsbahn ČD startet 7:52 in Chomutov und fährt über die Stationen Chomutov, Černovice u Chomutova, Domina, Křimov-Suchdol, Křimov zastávka, Křimov, Nová Ves u Křimova, Výsluní, Rusová, Měděnec, Měděnec zastávka, Kovářská městys, Kovářská, České Hamry, Vejprty zastávka, Vejprty koupaliště, Vejprty, Bärenstein nach Cranzahl, wo der Zug 9:41 Uhr eintrifft. 10:07 Uhr startet er wieder in Cranzahl und fährt zurück, wo er 11:47 Uhr Chomutov erreicht. 16:10 Uhr geht es dann wieder über den Erzgebirgskamm nach Cranzahl. Dort trifft er 17:50 Uhr ein und fährt 18:12 Uhr wieder in Richtung Chomutov, wo er 19:49 Uhr ankommt. Die Züge sind ausdrücklich für den Transport von Fahrrädern vorgesehen.



Zug im Bahnhof Kovářská/Schmiedeberg

Foto: wikipedia

Neben den Wochenenden verkehren die Züge auch am 1. Mai bis Cranzahl, sowie am 8. Mai und 5. Juli aufgrund tschechischer Feiertage bis Vejprty.

Die Strecke 137 ist nun unter der Nummer T7 als touristische Linie eingestuft. Es ist zu hoffen, dass dies noch viele Jahre so bleibt, da ab dem kommenden Jahr „Die Länderbahn“ die Strecken rund um Louny/Laun betreibt. Damit werden auch die historischen Schienenfahrzeuge 810 und 814 der Geschichte angehören, denn „Die Länderbahn“ nutzt moderne RegioSprinter.

Nachbildung der Höhentafel vom Bahnhof Pernink/Bärringen übergeben

Text: Martin Liška, aus dem tschechischen übertragen von U. Möckel

Fotos: Bedřich Lühne

Zum Zeitpunkt des Baus des Eisenbahnnetzes war es üblich, dass jeder Bahnhof eine Tafel mit seiner genauen Höheangabe hatte. Diese Informationen waren hauptsächlich als präziser geodätischer Punkt für verschiedene Messungen wichtig. Wenn mit Hilfe von GPS-Satelliten heutzutage Höhe, Entfernung und Geschwindigkeit gemessen werden, werden solche Informationen in Gusseisen heute als völlig nutzlos angesehen. Es ist eine Frage der Nostalgie, der Geschichte. Als diese Tafel 2014 von unserer Bahnstation gestohlen wurde, waren viele Menschen traurig und verbittert, nicht nur die Eisenbahnliebhaber.

Dieser Vorfall war dem Verein der Freunde des Böhmisches Erzgebirges unter Leitung von Herrn Sonnevend nicht gleichgültig. So beschloss dieser Verein, eine Metallkopie von dieser Tafel anfertigen zu lassen und sie der Gemeinde Pernink/Bärringen zu übergeben, wofür die Einwohner dem Verein vielmals danken. Diese Vereinigung unterstützt seit mehreren Jahren die Restaurierung von Denkmälern in Pernink/Bärringen,



Übergabe des Replikats der Höhentafel

beteiligte sich an der Instandsetzung der Waldkapelle, der Rekonstruktion der Statue Jesu vor der Kirche und den Reparaturen des Kreuzes auf dem Friedhof.

Der stellvertretende Bürgermeister Ladislav Vetešník übernahm am Sonntag, dem 7. April, die Tafel von Herrn Sonnevend. Frau Anderlová, Herr Lühne und Frau Liška nahmen an der Übergabe teil. Die Höhentafel verbleibt im Gemeindeamt und wird in der geplanten Ausstellung im Getreidespeicher des Ortes später ihren Platz finden.



Auf den Millimeter genaue Höhenangabe - das kann nicht einmal GPS!

Deutsch-Tschechische Veranstaltung zum 10. Mal

von Ulrich Möckel

Wenn man die Veranstaltungen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet besucht, so fallen einem fast immer Banner mit Sponsoren oder von Vereinigungen ins Auge, deren Aufgabe es ist, Fördermittel für Projekte zu verteilen. Dies ist oftmals hilfreich, wenn damit die grenzüberschreitende Arbeit von Vereinen ohne Finanzkraft und ohne wirtschaftlichen Interessen Unterstützung findet. Bedenklicher wird es jedoch, wenn mit öffentlichen Geldern verdeckte Tourismus- und Wirtschaftsförderung betrieben wird. Das es ganz anders geht, beweisen die Leute um Mario Eberlein aus Steinbach-Oberschaar, die am 27.04. bereits den 10. Sächsisch-Böhmischem Musikabend mit großem Erfolg durchführten. Der urige Veranstaltungsort, das ehemalige Fabrikgebäude der Mynett-Fabrik bietet die witterungsgeschützte Ummantelung und bei Chlebíčky und böhmischem Bier lässt es sich gut die Musik der unterschiedlichen Gruppen aus beiden Ländern zuhören und auch danach tanzen.

In diesem Jahr begann diese Veranstaltung mit der Eröffnung der Ausstellung „Přísečnice žije! – Preßnitz lebt!“, die von Schülergruppen des Gymnasiums Kadaň und der Evangelischen Schulgemeinschaft Erzgebirge in Annaberg-Buchholz erarbeitet, und am 23. Juni 2018 erstmals präsentiert wurde. (siehe Grenzgänger Nr. 73, S. 25)

Über 40 Besucher nutzten gleich zu Beginn die Gelegenheit, um sich über die Geschichte der einstigen geschichtsträchtigen Stadt am Erzgebirgspass zu informieren. Schüler erläuterten einige Aspekte der Stadtgeschichte, bevor man sich den umfangreichen Schautafeln widmen konnte. Da diese Ausstellung als Wanderausstellung konzipiert ist, lässt sich diese leicht, auch nur für wenige Stunden aufbauen.

Wie von Frau Kupková zu erfahren war, soll dem noch ein zweisprachiges Buch in diesem Jahr folgen.

Der sich anschließende musikalische Abend bot ein buntes Programm und war von Einheimischen und weiter angereisten allen Alters sehr gut besucht.



Der Initiator Mario Eberlein (2. v. r.) begrüßte die Gäste zur Ausstellungseröffnung.



Dicht umlagert waren die Aufsteller der Ausstellung mit den vielen zweisprachigen Texten und den anschaulichen Fotos und Graphiken

70. Sudetendeutscher Tag in Regensburg, 7. bis 9. Juni 2019

Heimatgruppe „Glück auf“ und JoN wieder mit Gemeinschaftsstand

Text: Josef Grimm

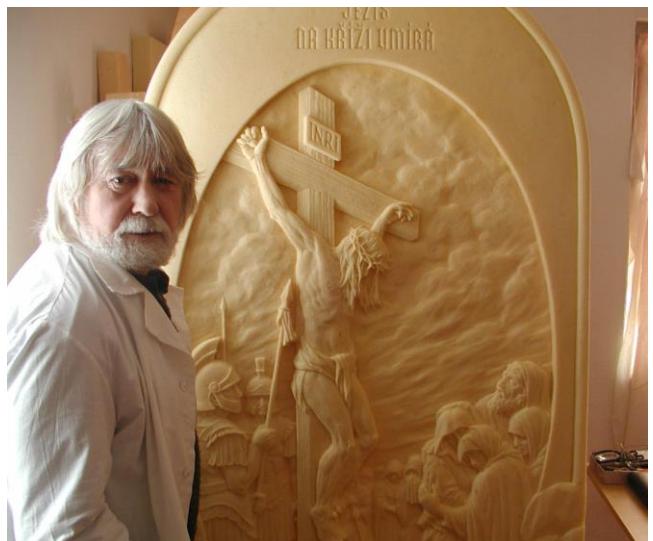
Wir zählen nicht mehr mit, wie oft die Heimatgruppe „Glück auf“ – Freunde des Heimatmuseums Stadt und Landkreis Neudek in Augsburg e.V. und der tschechische Verein „Jde o Nejdek (JoN) – Es geht um Neudek“ bei den Sudetendeutschen Tagen mit einem gemeinsamen Stand auftraten. So auch heuer wieder in Regensburg. Anfangs rümpften darüber noch einige Besucher die Nase, inzwischen ist unser deutsch-tschechischer Gemeinschaftsstand längst eine Selbstverständlichkeit. Bisher hatten wir in Nürnberg und Augsburg jeweils einen großen Ausstellungsstand. Die räumlichen Gegebenheiten in der Multifunktionshalle „das Stadtwerk.Donau-Arena“ in Regensburg erfordern eine Zweiteilung. Im Erdgeschoß haben wir einen kleinen, 3 Meter breiten Informationsstand. Im Obergeschoß sind wir mit einer 10 Meter breiten Ausstellungswand vertreten. Die Heimatgruppe „Glück auf“ präsentiert auf einem Videomonitor ihre Internetseite www.heimatgruppe-glueckauf.de, stellt das Heimatmuseum Stadt und Landkreis Neudek in Augsburg – Gögglingen vor, gibt Einblick in die Transportlisten der Vertreibung von 1946 aus der kreisfreien Stadt Eger (Cheb) und den Landkreisen Eger, Elbogen (Loket), Falkenau (Sokolov), Graslitz (Kraslice) und Neudek und wirbt für den Besuch des Heimatmuseums, die Mitgliedschaft in der Heimatgruppe und den Bezug des Neudeker Heimatbriefs. Der tschechische Verein „Jde o Nejdek“, der sich insbesondere um den Erhalt deutscher Kulturgüter in und um Neudek kümmert, zeigt seine Veröffentlichungen und wirbt durch vielfältiges Prospektmaterial für den Besuch der Stadt Neudek und ihrer Umgebung, insbesondere für eine Wanderung auf dem Kreuzweg. Die Ausstellungswand im Obergeschoß ist ganz der 160-jährigen Geschichte des Neudeker Kreuzweges und nach seinem Verfall in der Zeit des Kommunismus der Wiedererrichtung durch den Verein JoN in den Jahren 1999 bis 2008 gewidmet. Für Christen erinnert er an den Leidensweg Jesu und für Nichtchristen ist er ein lauschiger Wanderweg auf den Neudeker Kreuzberg hinauf.

Der Verein JoN und die Heimatgruppe „Glück auf“ freuen sich auf zahlreiche Besucher ihres gemeinsamen Standes und ihrer Ausstellung.



Ausstellungsstand 2018 in Augsburg

Foto: Josef Grimm



Der Künstler Heřman Kouba beim Anfertigen eines Kreuzwegreliefs

Foto: privat

RECEIPT FOR TRANSPORT No. 35548																																																																																																																																																																																																																																																																														
<p>Transport No. 35548 under command of Czechoslovak office in Rejšek, Matžjísek St., consists of 203 Germans. Of these there are 66 men, 63 women and 102 children under 6 years of age. 11 men who are accompanying the transport will return from Schirnding to Czechoslovakia.</p> <p>This transport left Rejšek on 26/8 46 th 1946 at 22.55 hours and arrived at Cheb on 27/8 46 th 1946 at 05.05 hours.</p> <p>Health conditions: in good order.</p> <p>Equipment of Sudet Germans: luggage up to 70kg.</p> <p>Reserve food-rations: for 3 days.</p>																																																																																																																																																																																																																																																																														
 <i>Generál Štandartník dr. Šmid</i> Signer of Czechoslovak transport Commander																																																																																																																																																																																																																																																																														
 <i>C. W. Borchardt</i> Signer of US liaison Officer																																																																																																																																																																																																																																																																														
PROTOKOL O PŘEDÁNÍ TRANSPORTU Č. 35548																																																																																																																																																																																																																																																																														
<p>Transport č. 35548, veletel transportu deu. exp. Matžjísek Stm. sestával z 203 Němců, z nichž je 66 mužů, 63 žen a 102 dětí do 6 let. 11 mužů, kteří doprovázejí transport, se vracejí z Schirnding do Chebu (CSR).</p> <p>Transport odjel z Rejšek dne 26/8 46 1946 v 22.55 hodin a dojel do Chebu dne 27/8 46 1946 v 05.05 hodin.</p> <p>Zdravotní stav: dobrý.</p> <p>Vyhávění odmoučovaných: pro osobu 70kg zavazadlo.</p> <p>Reservní dávka potraviny: na 3 dny.</p>																																																																																																																																																																																																																																																																														
 <i>C. W. Borchardt</i> podpis US náležitostního úřadu																																																																																																																																																																																																																																																																														
<p>27. srpna 1946.</p> <p>Za přejímající komisi:</p> <p><i>C. W. Borchardt</i></p>																																																																																																																																																																																																																																																																														
<p>CHEB</p>																																																																																																																																																																																																																																																																														
<p>2 children under 6 years, 17 W, 11 M.</p>																																																																																																																																																																																																																																																																														
<p>26.8. 1946 ze sběrného střediska Rejšek okres Rejšek.</p> <p>26.8. 1946 za sběrného střediska Rejšek okres Rejšek.</p> <p>Das Verzeichniß der im Transport vom 26.8. 1946 vom Sammelpunkte in Rejšek Bezirk Rejšek abgeschobenen Personen.</p>																																																																																																																																																																																																																																																																														
<table border="1"> <thead> <tr> <th>jméno a příjmení Name and Nachname</th> <th>starost Alter</th> <th>polohy Sex</th> <th>Národnost Nationalität</th> <th>Trvalé bydliště Dauerhafte Wohnung</th> <th>Zeměpisné Ortschaft</th> <th>Kom. by je plán District to which gehört nach</th> <th>Bruderschaft Bruderschaft</th> <th>Notiz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ter Phillipine</td> <td>52</td> <td>W</td> <td>German</td> <td>Eibenberg</td> <td>in houses.</td> <td>unknown</td> <td>1</td> <td></td> </tr> <tr> <td>" Pauline Hilde</td> <td>11</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>der Ernst</td> <td>46</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>4</td> <td></td> </tr> <tr> <td>" Marie</td> <td>3</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>5</td> <td></td> </tr> <tr> <td>mann Heinrich</td> <td>29</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>6</td> <td></td> </tr> <tr> <td>" Heinrich</td> <td>24</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>7</td> <td></td> </tr> <tr> <td>" Frieda</td> <td>28</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>8</td> <td></td> </tr> <tr> <td>" "</td> <td>15</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>9</td> <td></td> </tr> <tr> <td>mann Hermine</td> <td>21</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>10</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wenzel</td> <td>61</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>11</td> <td></td> </tr> <tr> <td>" "</td> <td>12</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>12</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Erich</td> <td>16</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>13</td> <td></td> </tr> <tr> <td>" "</td> <td>58</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>14</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Erna</td> <td>20</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>15</td> <td></td> </tr> <tr> <td>old Bertha</td> <td>23</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>16</td> <td></td> </tr> <tr> <td>er Bertha</td> <td>67</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>17</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Karl</td> <td>72</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>18</td> <td></td> </tr> <tr> <td>auer Marie</td> <td>25</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>19</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Antonie</td> <td>29</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>20</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Heinrich</td> <td>14</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>21</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Johann</td> <td>31</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>22</td> <td></td> </tr> <tr> <td>ner Anton</td> <td>50</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>23</td> <td></td> </tr> <tr> <td>erz. 28</td> <td>22</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>24</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Alciona</td> <td>66</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>25</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Johanna</td> <td>12</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>26</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Hilze</td> <td>4</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>27</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rose</td> <td>40</td> <td>W</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>28</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Johann</td> <td>45</td> <td>M</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>29</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>										jméno a příjmení Name and Nachname	starost Alter	polohy Sex	Národnost Nationalität	Trvalé bydliště Dauerhafte Wohnung	Zeměpisné Ortschaft	Kom. by je plán District to which gehört nach	Bruderschaft Bruderschaft	Notiz	ter Phillipine	52	W	German	Eibenberg	in houses.	unknown	1		" Pauline Hilde	11	M	"	"	"	"	2		der Ernst	46	M	"	"	"	"	4		" Marie	3	M	"	"	"	"	5		mann Heinrich	29	W	"	"	"	"	6		" Heinrich	24	M	"	"	"	"	7		" Frieda	28	W	"	"	"	"	8		" "	15	M	"	"	"	"	9		mann Hermine	21	W	"	"	"	"	10		Wenzel	61	M	"	"	"	"	11		" "	12	M	"	"	"	"	12		Erich	16	M	"	"	"	"	13		" "	58	W	"	"	"	"	14		Erna	20	W	"	"	"	"	15		old Bertha	23	W	"	"	"	"	16		er Bertha	67	W	"	"	"	"	17		Karl	72	M	"	"	"	"	18		auer Marie	25	W	"	"	"	"	19		Antonie	29	W	"	"	"	"	20		Heinrich	14	M	"	"	"	"	21		Johann	31	M	"	"	"	"	22		ner Anton	50	W	"	"	"	"	23		erz. 28	22	M	"	"	"	"	24		Alciona	66	W	"	"	"	"	25		Johanna	12	W	"	"	"	"	26		Hilze	4	M	"	"	"	"	27		Rose	40	W	"	"	"	"	28		Johann	45	M	"	"	"	"	29	
jméno a příjmení Name and Nachname	starost Alter	polohy Sex	Národnost Nationalität	Trvalé bydliště Dauerhafte Wohnung	Zeměpisné Ortschaft	Kom. by je plán District to which gehört nach	Bruderschaft Bruderschaft	Notiz																																																																																																																																																																																																																																																																						
ter Phillipine	52	W	German	Eibenberg	in houses.	unknown	1																																																																																																																																																																																																																																																																							
" Pauline Hilde	11	M	"	"	"	"	2																																																																																																																																																																																																																																																																							
der Ernst	46	M	"	"	"	"	4																																																																																																																																																																																																																																																																							
" Marie	3	M	"	"	"	"	5																																																																																																																																																																																																																																																																							
mann Heinrich	29	W	"	"	"	"	6																																																																																																																																																																																																																																																																							
" Heinrich	24	M	"	"	"	"	7																																																																																																																																																																																																																																																																							
" Frieda	28	W	"	"	"	"	8																																																																																																																																																																																																																																																																							
" "	15	M	"	"	"	"	9																																																																																																																																																																																																																																																																							
mann Hermine	21	W	"	"	"	"	10																																																																																																																																																																																																																																																																							
Wenzel	61	M	"	"	"	"	11																																																																																																																																																																																																																																																																							
" "	12	M	"	"	"	"	12																																																																																																																																																																																																																																																																							
Erich	16	M	"	"	"	"	13																																																																																																																																																																																																																																																																							
" "	58	W	"	"	"	"	14																																																																																																																																																																																																																																																																							
Erna	20	W	"	"	"	"	15																																																																																																																																																																																																																																																																							
old Bertha	23	W	"	"	"	"	16																																																																																																																																																																																																																																																																							
er Bertha	67	W	"	"	"	"	17																																																																																																																																																																																																																																																																							
Karl	72	M	"	"	"	"	18																																																																																																																																																																																																																																																																							
auer Marie	25	W	"	"	"	"	19																																																																																																																																																																																																																																																																							
Antonie	29	W	"	"	"	"	20																																																																																																																																																																																																																																																																							
Heinrich	14	M	"	"	"	"	21																																																																																																																																																																																																																																																																							
Johann	31	M	"	"	"	"	22																																																																																																																																																																																																																																																																							
ner Anton	50	W	"	"	"	"	23																																																																																																																																																																																																																																																																							
erz. 28	22	M	"	"	"	"	24																																																																																																																																																																																																																																																																							
Alciona	66	W	"	"	"	"	25																																																																																																																																																																																																																																																																							
Johanna	12	W	"	"	"	"	26																																																																																																																																																																																																																																																																							
Hilze	4	M	"	"	"	"	27																																																																																																																																																																																																																																																																							
Rose	40	W	"	"	"	"	28																																																																																																																																																																																																																																																																							
Johann	45	M	"	"	"	"	29																																																																																																																																																																																																																																																																							

Beispiel einer Transportliste, die zwischenzeitlich digitalisiert vorliegt

Randnotizen aus Tschechien

Veterinärmediziner und Polizisten kontrollieren vietnamesischen Großmarkt Sapa

Veterinärmediziner führen gemeinsam mit Polizisten und Zöllnern Kontrollen auf dem vietnamesischen Großmarkt Sapa im Prager Stadtteil Libuš durch. Sie konzentrieren sich auf dort verkaufte Lebensmittel und kontrollieren Autos, die Waren auf den Markt transportieren. Dies teilte Polizeisprecher Tomáš Hulan am Freitag mit. Bei einigen Lieferungen sei festgestellt worden, dass die Lebensmittel nicht nach den Rechtsvorschriften transportiert werden, sagte Hulan. Die Information sei an die Veterinärverwaltung weitergeleitet, so der Sprecher.

Bei den Kontrollen konzentrieren sich die Zöllner unter anderem auf Waren, die der Zollaufsicht entgangen sind, sowie auf Fälschungen. Auf dem Großmarkt sei in der letzten Zeit einige Mal Fleisch gefunden worden, das unter absolut schlechten Bedingungen transportiert worden sei, teilte eine Sprecherin des Prager Zollamtes mit. Am vergangenen Samstag fanden die Veterinärmediziner mit den Zöllnern auf dem Marktgelände in einem LKW 210 Kilo stinkendes Schweinefleisch. Zuvor wurden auf dem Gelände einige illegale Lagerräume mit mehr als zwei Tonnen Fisch und Meeresfrüchten gefunden. (Radio Prag [RP] 23.03.2019)

Greenpeace: Wasserproben aus Moldau und Elbe enthielten Mikroplastik

Neun von zehn Wasserproben aus den Flüssen Moldau und Elbe haben Mikroplastik enthalten. Die Proben wurden im September vergangenen Jahres von Vertretern der Greenpeace-Organisation in Prag, Ústí nad Labem / Aussig und Hřensko / Herrnskretschen entnommen. Das meiste Mikroplastik wurde nahe des Wasserauslasses der Kläranlage in Ústí nad Labem-Neštěmice festgestellt. Es waren 18 Kunststoff-Teilchen auf einen Liter Wasser, informierte Lukáš Hrábek von der Greenpeace-Organisation am Donnerstag.

Die Mehrzahl der Proben enthielt zwischen einer und vier synthetische Fasern oder Fragmente. Nahezu die Hälfte davon war Mikroplastik, der Rest waren zum Großteil industriell aufbereitete Zellulosefasern. Der Mittelwert der Konzentration von 3,7 Plastikpartikeln auf einen Liter Wasser entspricht laut Greenpeace den Ergebnissen ähnlicher Studien im Ausland. (RP 23.03.2019)

Protest gegen niedrige Löhne: Tschechische Lehrer tragen Schwarz

Mehrere Hundert tschechische Lehrerinnen und Lehrer haben am Donnerstag gegen die Unterfinanzierung im Bildungswesen protestiert. Sie kamen in schwarzer Kleidung zur Arbeit. An der Aktion beteiligten sich rund 40 Schulen im ganzen Land. Anlass ist der tschechische Lehrertag, dieser wird zum Geburtstag des Schulreformers Comenius begangen.

Laut dem Bildungsministerium lag der monatliche Durchschnittslohn von Lehrern im vergangenen Jahr hierzulande bei 35.089 Kronen (1376 Euro) brutto. Dies sind gut 3000 Kronen (120 Euro) mehr als der Durchschnittslohn im Land. Das Regierungskabinett plant, die Lehrergehälter auf durchschnittlich 46.000 Kronen (1800 Euro) anzuheben. (RP 28.03.2019)

Christdemokraten wählen neuen Vorsitzenden

Die tschechischen Christdemokraten wählen am Freitagnachmittag in Brno / Brünn einen neuen Grenzgänger Nr. 80

Vorsitzenden. Es ist der erste Wechsel an der Spitze der Parlamentspartei nach acht Jahren.

Der bisherige Vorsitzende Pavel Bělobrádek stellt sich nicht mehr zur Wahl. Die Christdemokraten bräuchten neue Impulse, sagte der 42-jährige Politiker. Selbst wolle er sich verstärkt um seine Familie kümmern, so Bělobrádek. Bei den letzten Parlamentswahlen im Jahr 2017 erzielte die christdemokratische Partei 5,8 Prozent der Stimmen. (RP 29.03.2019)

Streit in Prager Koalition wegen höherer Grundsteuer für leere Wohnungen

In der Dreierkoalition der Prager Magistratsverwaltung ist der erste große Streit entbrannt. Der kleinste Koalitionspartner, das Parteienbündnis Spojené sily pro Prahu, ist ungehalten über ein Vorhaben der Piratenpartei, das vom dritten Partner, der Bürgerinitiative Praha sobě, unterstützt wird. Die Piraten beabsichtigen, alle leerstehenden Wohnungen und Häuser in der Hauptstadt anhand einer Stromzählerprüfung zu ermitteln. Nach der möglichen Feststellung, dass verkaufter Wohnraum nicht genutzt wird, soll von den Besitzern der Immobilie eine höhere Grundsteuer erhoben werden. Die Eigner seien zumeist Ausländer, die die Immobilie nur als Investitionsanlage gekauft haben, sagte dazu der Oberbürgermeister und Prager Piraten-Chef Zdeněk Hřib. Diese Pläne haben die erste ernsthafte Krise in der Dreierkoalition ausgelöst, sagte der Vorsitzende der Prager Top-09-Partei, Jiří Pospíšil, am Freitag vor Journalisten. Pospíšil bezeichnete das Vorhaben als ein „linkes Experiment“, und er zeigte sich erbost darüber, davon durch die Medien und nicht von den Koalitionspartnern erfahren zu haben. (RP 29.03.2019)

Diplomat aus Kuwait: Eine Botschaft in Jerusalem schürt Aggressionen

Die geplante Verlegung der tschechischen Botschaft in Israel nach Jerusalem schürt weitere Aggressionen. Das sagte der neue kuwaitische Botschafter in Prag, Rashid Faleh Al-Hajri, in einem Gespräch für die Nachrichtenagentur ČTK. Kuwait werde sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Tschechischen Republik einmischen, nichtsdestotrotz halte er den Umzug der tschechischen Botschaft in Israel für keine gute Lösung, so der Botschafter. Er bezeichnete die tschechisch-kuwaitischen Beziehungen als sehr gut, dennoch würde Kuwait einen noch stärkeren Handelsaustausch begrüßen.

Die Verlegung der tschechischen Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem wird besonders von Staatspräsident Miloš Zeman unterstützt. Zuletzt hat er dieses Vorhaben im November bei seinem Besuch in Israel begrüßt. Zeman versprach, alles Notwendige für den Umzug zu tun, das letzte Wort in dieser Sache aber habe die Regierung in Prag. (RP 30.03.2019)

Jeseník im kalten Altvatergebirge verbucht neuen Wärmerekord

Das für seine frostigen Winter bekannte Altvatergebirge im Nordosten Tschechiens erlebte am Samstag den wärmsten 30. März seit Einführung der Wetteraufzeichnung. In der zentral gelegenen Kurstadt Jeseník / Freiwaldau wurden 18,5 Grad Celsius gemessen – das ist ein halbes Grad mehr als der bisherige Wärmerekord aus dem Jahr 2003. Das ist für diese

Jahreszeit ungewöhnlich warm, denn der Frühlingseinzug beginnt in dieser Region im Allgemeinen nach dem 20. Mai.

Die 18,5 Grad waren gleichzeitig die höchste Temperatur im Kreis Olomouc / Olmütz, in dessen Haná-Ebene es in der Regel stets wärmer ist. Zudem war der Höchstwert von Jeseník der einzige Wärmerekord in Tschechien am 30. März, informierte Roman Volný von der Ostrauer Zweigstelle des Tschechischen Hydrometeorologischen Instituts (ČHMÚ). (RP 31.03.2019)

Zeman: Europäische Kommission soll sich nicht als Regierung aufspielen

Die Europäische Kommission sollte sich nach Ansicht von Präsident Miloš Zeman nicht als Regierung der EU aufspielen, sondern lediglich einen administrativen Service leisten. Die tatsächliche Exekutive der Union sollte der Europäische Rat darstellen, der sich namentlich aus den Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten zusammensetzt, sagte Zeman am Sonntag in einem Gespräch für das Tschechische Fernsehen (ČT). Anlass für dieses Interview war das tschechische EU-Beitrittsjubiläum am 1. Mai.

Eine erforderliche Reform der EU hängen laut Zeman vom Ergebnis der Europawahlen ab. Zudem bekräftigte der tschechische Präsident erneut, dass die Union neben einem eigenen Außenminister auch einen Verteidigungs- und einen Finanzminister haben sollte. Dies zum einen, weil „die Gefahr des islamistischen Terrors weiter aktuell sei“. Und zum anderen, damit verhindert werde, dass Firmen ihren Sitz häufig in Staaten mit der günstigen Besteuerung verlegen, wie zum Beispiel in die Niederlande und nach Luxemburg, bemerkte Zeman. (RP 01.04.2019)

EU-Kommission genehmigt Förderung für zwei Projekte in Tschechien

Im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik werden Mittel in Höhe von 4 Milliarden Euro in 25 große Infrastrukturprojekte in zehn Mitgliedstaaten investiert. Die EU-Kommission hat die Förderung am Dienstag in Brüssel genehmigt. Unter den gebilligten Projekten sind auch zwei in der Tschechischen Republik, wie die für Regionalpolitik zuständige EU-Kommissarin Corina Cretu mitteilte.

Zunächst fließen 76 Millionen Euro in die Umrüstung des Eisenbahnkorridors zwischen Prag und Plzeň / Pilsen. Im Anschluss werden knapp 75 Millionen Euro in eine Straße von Nebory bis Bystřice als Teil einer Hauptverbindung zwischen der tschechischen Autobahn D48 und der slowakischen Autobahn D3 investiert.

Große Infrastrukturprojekte werden mit über 50 Millionen Euro (75 Mio. Euro in Fall von Verkehrsprojekten) aus kohäsionspolitischen Mitteln unterstützt. Aufgrund ihres Umfangs prüft die Kommission diese Vorhaben und erlässt einen spezifischen Beschluss. (RP 02.04.2019)

Neue Regeln für Wechselstuben treten in Kraft

Seit Montag haben Kunden von Wechselstuben in Tschechien mehr Rechte. Ein neues Gesetz, das seit 1. April in Kraft ist, sieht beispielsweise ein Rücktrittsrecht vom Geldtausch vor. Außerdem müssen Wechselstuben-Betreiber ihre Kurslisten vereinfachen und von Rabattaktionen sowie VIP-Tarifen absehen.

Mit den Maßnahmen will die regierende Mitte-links-Koalition aus Partei Ano und Sozialdemokraten gegen betrügerische Wechselstuben vorgehen. Vor allem im Prager Stadtzentrum gelten einige Umtausch-Büros durch

ungünstige Kurse und hohe Gebühren als Touristenfallen. (RP 02.04.2019)

Oberster Gerichtshof hebt Urteil gegen deutsche Familie von 1973 auf

Der Oberste Gerichtshof in Brno / Brünn hat ein Urteil von 1973 gegen eine deutsche Familie wegen angeblicher Republikflucht nachträglich aufgehoben. Der Mann, der bereits in der BRD lebte, wollte seine Tochter mit gefälschten Papieren über die Tschechoslowakei in den Westen bringen. Beide wurden verhaftet und zunächst hierzulande für mehrere Monate inhaftiert. Danach wurden sie für dieselbe Tat noch in der DDR bestraft.

Laut dem jetzigen Urteil des Obersten Gerichtshofs hat die Justiz in der kommunistischen Tschechoslowakei nicht die von ihr selbst deklarierten Werte geachtet. Dazu habe auch das Recht auf ein Familienleben gehört, sagte Richter Pavel Šilhávecký. Dass beide Deutschen auch noch in der DDR verurteilt wurden, habe gegen jegliche Rechtsgrundsätze verstoßen, so Šilhávecký. (RP 03.04.2019)

Kohlekraftwerk Počerady ist größter Luftverschmutzer in Tschechien

Das Braunkohlekraftwerk Počerady in Nordwestböhmen war im vergangenen Jahr der größte Luftverschmutzer Tschechiens. Insgesamt stieß das Werk über 5,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid aus. Auf Platz zwei landete das Kohlekraftwerk Tušimice II mit über 4,4 Millionen Tonnen CO₂. Beide Anlagen gehören dem halbstaatlichen Energiekonzern ČEZ. Den dritten Platz belegte das Braunkohlekraftwerk Chvaletice der Group Sev.en Energy.

Die Zahlen wurden von Greenpeace Tschechien am Mittwochabend veröffentlicht. Der Bericht der Umweltschützer stützt sich auf Daten aus dem Emissionsrechtehandel, die die Europäische Kommission veröffentlicht hat. (RP 03.04.2019)

Erzbischof Duka zeigt Priester an, der Jungen sexuell missbraucht hat

Der Prager Erzbischof Dominik Duka hat Anzeige erstattet gegen einen Priester, der einen Jungen vor vielen Jahren sexuell missbraucht haben soll. Dies berichtete die Tageszeitung Deník N. Duka hatte den Priester bereits am vergangenen Samstag aus dem Dienst entlassen.

Das Opfer, ein heute erwachsener Mann, hatte den Missbrauch im September vergangenen Jahres bekannt gemacht. Demnach verging sich der Priester rund sechs Jahre lang an ihm. Nach der Veröffentlichung sei monatelang nichts geschehen, beklagten praktizierende Katholiken. Duka habe alle bisher bekannt gewordenen Fälle „auf peinliche Weise bagatellisiert“, so der Mann. (RP 04.04.2019)

Finanzministerium plant höhere Steuern auf Tabak und Alkohol

Raucher und Freunde des Alkohols müssen in Tschechien schon bald tiefer in die Tasche greifen. Das Finanzministerium in Prag hat am Freitag eine Steuerhöhung auf Tabakprodukte um 10 Prozent und auf Branntwein um 13 Prozent vorgeschlagen. Betroffen ist zudem Tabak, der lediglich zur Erhitzung bestimmt ist.

Die Regeln sollen laut dem Ressort ab Anfang kommenden Jahres gelten und für ein Plus von geschätzten zehn Milliarden Kronen (390 Millionen Euro) in der Staatskasse sorgen. Zudem soll auch das

Glücksspiel weiter eingeschränkt und höher besteuert werden. (RP 05.04.2019)

Ministerium für Regionalentwicklung will Wohngenossenschaften fördern

Das Ministerium für Regionalentwicklung bereitet ein Programm zur Förderung genossenschaftlichen Wohnens vor. Dies bestätigte Ressortchefin Klára Dostálková gegenüber der Presseagentur ČTK am Freitag. Solche Maßnahmen würden sinnvoller sein als ein Gesetz zum sozialen Wohnungsbau, so die parteilose Ministerin. Dennoch würde sie einen entsprechenden Abgeordnetenvorschlag im Parlament unterstützen. Tschechien kämpft seit einigen Jahren mit akuter Wohnungsnot und massiv steigenden Immobilienpreisen. Gründe dafür sind unter anderem die Privatisierung von staatlichen Wohnungen sowie die langsame Umsetzung von Bauvorhaben. Laut Ministerin Klára Dostálková könnte ein erster Entwurf für die Förderung von Genossenschaftswohnungen im Mai fertig sein. (RP 05.04.2019)

Unfalltote: Tschechien verschlechtert sich im EU-Vergleich massiv

Im vergangenen Jahr kamen in Tschechien 62 Menschen auf eine Million Einwohner bei Verkehrsunfällen ums Leben. Dies geht aus den vorläufigen Zahlen einer Erhebung der Europäischen Kommission hervor, die am Samstag veröffentlicht wurden. Tschechien verschlechterte sich im Vergleich zum Jahr 2017 um ganze sechs Plätze auf Rang 21.

Insgesamt starben in der EU im vergangenen Jahr 25.100 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr. Am besten schafft dabei Großbritannien ab mit 28 Toten pro eine Million Einwohner, am schlechtesten wiederum Rumänien mit 96 Todesopfern. (RP 06.04.2019)

Großer Frühjahrsputz beginnt

Freiwillige in Tschechien rufen an diesem Samstag wieder zum alljährlichen Frühjahrsputz in ihren Städten, Gemeinden und in der Natur. Die Initiative „Lasst uns Tschechien aufräumen!“ / „Uklidme Česko gibt es hierzulande seit 2014. Seitdem beteiligen sich Schulen, Feuerwehr, Sportler, Vereine und Einzelpersonen daran. In diesem Jahr wolle man sich vor allem auf illegal entsorgte Autoreifen konzentrieren, heißt es von den Veranstaltern.

Im vergangenen Jahr haben rund 113.000 Menschen an 2655 Orten des Landes insgesamt 1884 Tonnen Unrat beseitigt. (RP 06.04.2019)

Wasserreserven trotz nassem Winter weiterhin unzureichend

Trotz der überdurchschnittlichen Niederschlagsrate im Dezember und Januar sind die tschechischen Wasserreserven nur unzureichend. Dies bestätigte der Hydrologe Jan Daňhelka vom tschechischen hydrogeologischen Institut am Wochenende gegenüber der Presseagentur ČTK. Zwar seien die Bergregionen durch den Schneereichtum der vergangenen Monate gut ausgelastet, im Flachland gebe es aber noch massive Mängel, so der Experte. Laut Daňhelka muss sich Tschechien deshalb auch in diesem Jahr auf Probleme durch Trockenheit einstellen.

Den Informationen des Wissenschaftler-Teams Intersucho zufolge hat sich die Dürre auf 95 Prozent des tschechischen Territoriums ausgedehnt. 30 Prozent der

Flächen werden dabei als ausgesprochen trocken eingestuft. Dies sind besonders Gebiete am Wasserlauf der Flüsse Elbe (Labe) und der Luschnitz (Lužnice), in der Umgebung von Plzeň / Pilsen und in Südmähren. (RP 07.04.2019)

Gewerkschaften fordern Aufstockung des Mindestlohns

Der Gewerkschaftsdachverband ČMKOS fordert, dass nächstes Jahr der Mindestlohn um 1650 Kronen (64 Euro) auf 15.000 Kronen (586 Euro) erhöht wird. Über die Summe wird der Verband mit der Regierung verhandeln. Dies teilte der Chef des Gewerkschaftsdachverbands Josef Středula am Montag mit. Gegen eine schnelle Erhöhung des Mindestlohns sind die Arbeitgeber. Sie würden einer Aufstockung um 700 Kronen (27 Euro) zustimmen. Arbeitsministerin Jana Maláčová (Sozialdemokraten) stimmt einer höheren Aufstockung zu. Die Gewerkschaften kritisieren unter anderem die Tatsache, dass sich tschechische Löhne den Löhnen in den alten EU-Ländern nicht nähern. In einer Zeit, wo die Arbeitslosenquote am niedrigsten ist, gibt es laut Středula Gründe für eine Aufstockung der Löhne. Dies würde seinen Worten zufolge der Kaufkraft sowie den kleinen und mittelgroßen Unternehmen helfen.

Der Mindestlohn wurde zuletzt im Januar dieses Jahres aufgestockt, und zwar um 1150 Kronen (45 Euro) auf 13.350 Kronen (521 Euro). (RP 08.04.2019)

Militärübung der EU wird im Mai in Tschechien ausgetragen

In Tschechien wird im Mai die Übung Dark Blade 2019 mit internationaler Beteiligung verlaufen. Über 1200 Soldaten und 30 Hubschrauber und Flugzeuge aus insgesamt sechs Ländern sollen daran teilnehmen. Sie werden unter anderem die internationale Zusammenarbeit, den Einsatz von Fallschirmspringern und Tauchern, die Beförderung von Menschen und Hunden sowie Nachtflüge üben, wie Vertreter der tschechischen Armee am Dienstag in Prag mitteilten.

Es hande sich nicht um eine Übung der Nato, sondern eine der Europäischen Union, betonte Oberbefehlshaber der Luftwaffe Petr Hromek. Die Übung Dark Blade findet zum ersten Mal in Tschechien statt. (RP 09.04.2019)

Tschechien stellt 844 Kandidaten für 21 Sitze im EU-Parlament

Insgesamt 844 Kandidaten aus Tschechien werden sich bei der bevorstehenden Europawahl um Sitze im EU-Parlament bewerben. Der Tschechischen Republik stehen insgesamt 21 Mandate zur Verfügung. Darauf verweisen die Daten, die das Tschechische Statistikamt am Dienstagnachmittag auf dem Internetportal volby.cz veröffentlicht hat.

Auf den Kandidatenlisten stehen insgesamt 288 Personen, die keiner Partei angehören. Demzufolge kommen aus Tschechien weit mehr parteilose Kandidaten als bei der letzten Wahl vor fünf Jahren. Für die Europawahl haben sich insgesamt 33 Parteien, Gruppierungen und Koalitionen beim Innenministerium registrieren lassen. (RP 10.04.2019)

EU-Generalanwältin fordert Ablehnung von tschechischer Klage gegen Waffenrichtlinie

Der Gerichtshof der Europäischen Union sollte die Klage Tschechiens gegen die neue EU-Waffenrichtlinie abweisen. Dies schlug die EU-Generalanwältin Eleanor

Sharpstone in einer Stellungnahme am Donnerstag vor. Die britische Juristin begründete ihren Standpunkt vor allem damit, dass die Richtlinie das Recht auf Privateigentum nicht verletzen würde.

Nach mehreren Terroranschlägen verschärfte die EU das Waffenrecht, unter anderem wurde der Besitz von halbautomatischen Waffen eingeschränkt. Tschechien reichte 2017 Klage gegen die Regeln ein mit der Begründung, die Maßnahmen würden die Rechte von Waffenbesitzern verletzen. (RP 11.04.2019)

Innenministerium streicht Gelder für Anti-Korruptions-NGOs

Das Innenministerium plant weniger Geld für NGOs, die sich dem Kampf gegen die Korruption verschrieben haben. Darüber berichtete das Nachrichtenportal des Tschechischen Rundfunks am Freitag. Demnach sollen insgesamt vier Millionen Kronen (156.000 Euro) aus dem bisherigen Anti-Korruptionsprogramm in andere Bereiche fließen, so unter anderem in die Verkehrssicherheit und Alkoholprävention. Das Ressort argumentiert dabei vor allem mit veränderten Prioritäten.

Die betroffenen NGOs bieten vor allem kostenlose Rechtshilfe an. Transparency International bezeichnete den Schritt des Innenministeriums als ungewöhnlich. Die Antikorruptions-Organisation vermutet einen Zusammenhang mit den Vorwürfen gegen Premier Andrej Babiš, sich wegen der staatlichen Förderung für seinen Ex-Konzern Agrofert in einem Interessenskonflikt zu befinden. (RP 12.04.2019)

Tschechien bei Steuerbelastung von Löhnen auf Platz sieben in OECD

Tschechien hat innerhalb der 36 OECD-Länder die siebthöchste Steuerbelastung von Löhnen. Im vergangenen Jahr wurden bei einem unverheirateten, kinderlosen Arbeitnehmer 43,7 Prozent der Einkünfte für Lohnsteuer sowie Sozial- und Krankenversicherung abgezogen. Dies zeigt eine Studie der OECD.

Durchschnittlich lag die Steuerbelastung von Löhnen in den OECD-Ländern bei 36,1 Prozent. Die Spannbreite reichte dabei von 52,7 Prozent Belgien bis nur 7,0 Prozent in Chile. (RP 13.04.2019)

Presseagentur ČTK: Tschechien hat Schlüsselrolle bei Transport von Gas über Nord Stream 2

Tschechien spielt beim Transport von russischem Gas durch die neue Pipeline Nord Stream 2 nach Deutschland eine Schlüsselrolle. Dies hat die Presseagentur ČTK am Sonntag geschrieben. Demnach wird der größte Anteil des Erdgases, das durch die Ostsee geschickt wird, von Deutschneudorf in Sachsen weiter über tschechisches Territorium geleitet.

Laut Staatssekretär René Neděla aus dem Industrie- und Handelsministerium dürfte der Transit eine positive Auswirkung auf die tschechische Gasindustrie haben. Das Projekt Nord Stream 2 ist politisch umstritten, weil so russisches Gas an der Ukraine vorbeigeleitet werden kann. Kritiker sagen unter anderem, dass Moskau damit seinen Einfluss auf die Energieversorgung der EU erhöhe. (RP 14.04.2019)

Tschechien will Hochgeschwindigkeits-Zug nach französischen Normen

Hochgeschwindigkeitszüge sollen in Tschechien künftig nach den Normen des französischen TGV fahren. Dies hat die Schienenwegverwaltung mitgeteilt. Die Staatsbehörde

kaufte demnach die Rechte an den französischen Vorschriften für Hochgeschwindigkeitsstrecken. Am Freitag unterschrieben beide Seiten im ostböhmischen Dříteč ein entsprechendes Memorandum.

Zunächst sind in Tschechien drei Pilotstrecken geplant. Die Planungen dafür sollen in diesem Jahr beginnen. Das Gesamtprojekt eines Hochgeschwindigkeitsnetzes ist auf 20 bis 25 Jahre angelegt. (RP 14.04.2019)

Tschechien überholt bei Wirtschaftswachstum alte EU-Staaten

Mit seinem Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent hat Tschechien die alten Staaten der Europäischen Union überholt. Dies geht aus Angaben des Statistikamtes hervor, die am Montag veröffentlicht wurden. Demnach habe man sich in der EU auf Rang 13 platziert, noch vor Deutschland oder Großbritannien, heißt es.

Das schnellste Wirtschaftswachstum hatten im vergangenen Jahr Irland, Malta und Polen. Besonders langsam stieg das Bruttoinlandsprodukt hingegen in Italien, Dänemark, Großbritannien und Deutschland. (RP 15.04.2019)

Tschechien erwägt Ganztags-Fahrverbot für Lkw am Sonntag

Verkehrs- und Innenministerium wollen das Fahrverbot für Lkws in Tschechien auf den ganzen Sonntag ausweiten. Bisher würden sie aber auf Widerstand der Spediteure stoßen, berichtete das Tschechische Fernsehen am Montag. Derzeit dürfen Lastkraftwagen am Sonntag bis 13 Uhr fahren.

Innenminister Jan Hamáček nannte als Argument für ein Ganztagsverbot unter anderem eine Angleichung an die deutsche Regelung. Andernfalls würden sich die Lkws in Tschechien anstauen. Der Verband der Spediteure bezeichnete das Argument jedoch als falsch. Gerade ein zeitlich möglichst kurzes Fahrverbot führe zu flüssigerem Verkehr, sagte der Generalsekretär des Verbandes, Vojtěch Hromíř. (RP 15.04.2019)

Pressefreiheit: Tschechien verschlechtert sich im Ranking von „Reporter ohne Grenzen“

In Tschechien sind Journalisten zunehmend der Hetze durch Regierungsmitglieder und weitere Spitzenpolitiker ausgesetzt. Dies äußerte sich in verbalen Anfeindungen, Beschimpfungen und juristischen Schritten, schreiben Reporter ohne Grenzen in ihrem neuesten Bericht. Im Ranking ist Tschechien daher abgesunken von Platz 34 auf 40.

Allgemein konstatiert der Bericht, dass sich in keiner anderen Weltregion die Pressefreiheit so stark verschlechtert habe wie in Europa. Neben Tschechien werden auch die EU-Mitglieder Malta und Slowenien sowie der Balkanstaat Serbien genannt. Dem Ranking nach ist die Lage am besten in Norwegen, Finnland und Schweden und am schlechtesten in Turkmenistan, Nordkorea und Eritrea. (RP 18.04.2019)

Tschechen kauften 2017 ein Drittel mehr an Bio-Lebensmitteln

In Tschechien ist der Verbrauch an Bio-Lebensmitteln im Jahr 2017 um 30,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Kunden kauften Waren für 3,33 Milliarden Kronen (130 Millionen Euro). Das war der höchste Zuwachs seit dem Jahr 2008, teilte der Sprecher des Landwirtschaftsministeriums, Vojtěch Bílý, der Nachrichtenagentur ČTK am Ostermontag mit.

Das Ministerium hat diese Angaben anhand einer Fragebogen-Umfrage unter den Herstellern und Vertreibern von Bio-Lebensmitteln erhalten. In Europa ist der Verbrauch an Bio-Lebensmitteln im Jahr 2017 um 10,5 Prozent gestiegen. „Der hohe Jahreszuwachs in Tschechien sei zum Teil auf die Einbeziehung einer größeren Anzahl an obligatorisch registrierten Biofarmen und Bio-Lebensmittelherstellern in der Umfrage zurückzuführen“, informierte das Ministerium. Der Verbrauch habe dagegen noch nicht die drei Prozent am gesamten Lebensmittelkonsum im Land erreicht, wie es das Ressort schon für 2016 vorgesehen hatte. Der Anteil lag im Jahr 2017 bei 1,17 Prozent. (RP 22.04.2019)

Trockenes Wetter: Brandgefahr in Tschechien besonders hoch

In Tschechien ist die Brandgefahr im europäischen Vergleich derzeit besonders hoch. Ähnlich gefährdet seien nur noch große Teile Polens und einige Gegenden Deutschlands, berichtete das Tschechische Fernsehen am Dienstag.

Der Vergleich beruht auf Daten des europäischen Erdbeobachtungsprogramms Copernicus. Demnach sorgen trockenes Wetter und kräftiger Wind in diesen Tagen für eine hohe Brandgefahr. (RP 23.04.2019)

Abgeordnete beschließen Besteuerung der Kirchenrestitutionen

Die Geldzahlungen im Rahmen der tschechischen Kirchenrestitutionen werden ab kommendem Jahr besteuert. Dies hat das Abgeordnetenhaus am Dienstagabend beschlossen. Die Parlamentarier überstimmten dabei das Veto des Senats. 114 Abgeordnete waren dafür, sie gehörten vor allem der Regierungskoalition sowie den Kommunisten und der Partei „Freiheit und direkte Demokratie“ an, 57 Abgeordnete waren dagegen. Der Senat bezeichnete zuvor die Besteuerung als verfassungswidrig. Die Besteuerung der Kirchenrestitutionen war eine der Bedingungen der Kommunisten für die Tolerierung des Minderheitskabinetts der Ano-Partei und der Sozialdemokraten.

Seit 2013 werden die Kirchen und Glaubensgemeinschaften in Tschechien für die Enteignungen während der kommunistischen Zeit entschädigt. Bei dieser sogenannten Kirchenrestitution zahlt der Staat auch Entschädigungen für Eigentum, das nicht mehr zurückgegeben werden kann. Vor allem die Kommunisten, aber auch die Regierungsparteien Ano und Sozialdemokraten, halten die damals ausgehandelte Summe für zu hoch. Festgelegt wurden 59 Milliarden Kronen (2,3 Milliarden Euro) innerhalb von 30 Jahren. (RP 24.04.2019)

Kirchen: Besteuerung der Restitutionen gefährdet die Existenz einiger Gemeinschaften

Die Besteuerung der Geldzahlungen, die die Kirchen für das während des Kommunismus vom Staat enteignete Eigentum bekommen sollen, wird für die Glaubensgemeinschaften große finanzielle Probleme bedeuten. Für einige kleinere Kirchen kann die Besteuerung deren Ende bedeuten. Daran erinnerten die Vorsitzenden der Tschechischen Bischofskonferenz Dominik Duka, des Ökumenischen Kirchenrats Daniel Ženatý und der Föderation jüdischer Gemeinden Petr Papoušek am Mittwoch in einer gemeinsamen Erklärung. Das novellierte Gesetz, das vom Abgeordnetenhaus am

Dienstag verabschiedet wurde, halten sie für unsittlich und verfassungswidrig.

Die Vertreter der Kirchen und der jüdischen Gemeinden machten darauf aufmerksam, dass eine Gruppe von Abgeordneten und Senatoren eine Verfassungsbeschwerde gegen die Novelle einreichen wird. Der Chef der Christdemokraten Marek Výborný sprach von einer präzedenzlosen Verletzung der Rechtsgarantien und einem „gemeinen Geschäft“ zwischen der Ano-Partei, den Sozialdemokraten und den Kommunisten. 114 Abgeordnete hätten am Dienstag nach 70 Jahren das kommunistische Unrecht, die Raube und Morde legalisiert, die der Staat an den Kirchen und deren Mitgliedern begangen hatte, teilte der Vorsitzende der Top-09-Fraktion im Abgeordnetenhaus Miroslav Kalousek via Twitter mit.

Die Kirchenvertreter erklärten am Mittwoch, es handele sich leider um den Sieg des Populismus über Prinzipien des Rechtsstaats und über gesunde Vernunft. In diesem Kontext von einer „Nachfrage in der Gesellschaft“ zu sprechen, sei zynisch, betonten die Vertreter der Kirchen. (RP 24.04.2019)

Ökologischer Antipreis für geplanten Bau des Elbe-Kanals

Der ökologische Antipreis Ropák geht an den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft Vodní cesty (Wasserwege), Jan Skalický. Er erhält ihn unter anderem dafür, dass er sich für den Bau eines Elbe-Kanals bei Přelouč in Mittelböhmen in einem Wert von 3,1 Milliarden Kronen (119 Millionen Euro) einsetzt. Der Bau würde die Elbwiesen bei Přelouč vernichten, die künftig unter dem Schutz von Natura 2000 stehen sollen. Zudem unterstützt Skalický den Bau eines 420 Kilometer langen Donau-Oder-Elbe-Kanals in einem Wert von 582 Milliarden Kronen (22 Milliarden Euro).

Die ökologischen Antipreise werden vom größten tschechischen Umweltverband, „Děti země“ (Kinder der Erde), vergeben. Die Ergebnisse für 2018 wurden am Freitag in Brno / Brünn bekannt gegeben. (RP 26.04.2019)

Mehr tödliche Arbeitsunfälle in Tschechien

Im vergangenen Jahr sind insgesamt 123 Menschen bei Arbeitsunfällen ums Leben gekommen. Dies geht aus vorläufigen Zahlen des Statistikamtes der staatlichen Behörde für Arbeitssicherheit hervor, die am Freitag veröffentlicht wurden. Das ist der höchste Stand seit dem Jahr 2011, wobei immer mehr ausländische Arbeitnehmer unter den Opfern sind.

Besonders gefährlich leben laut der Statistik Angestellte im Verkehrs- und dem Bauwesen. Dass immer mehr Ausländer am Arbeitsplatz ums Leben kommen, liegt laut Gewerkschaftsvertretern vor allem an Problemen in der Kommunikation. (RP 26.04.2019)

Babiš bezeichnet ZDF-Reportage als unseriös

Premier Andrej Babiš (Ano-Partei) hat die ZDF-Reportage mit dem Titel „Betrüge leicht gemacht – Wie EU-Gelder in Osteuropa versickern“ als unseriös bezeichnet. Den deutschen Medien gefalle es nicht, dass er gegen die Migration kämpfe, erklärte Babiš am Donnerstag. In der ZDF-Reportage, die am Mittwoch gesendet wurde, wurde unter anderem daran erinnert, dass der tschechische Premier mit Politik Geld verdient und dass er die Regeln für die EU-Subventionen so ändert ließ, damit sie für den früher ihm gehörenden Konzern Agrofert günstig wären.

In der Reportage wurde zudem kurz auf den Fall des Wellnessressorts Storchennest aufmerksam gemacht, wo Babiš noch als Unternehmer in einen Betrugsskandal verwickelt worden war. (RP 18.04.2019)

Anmerkung der Redaktion: Der besagte ZDF-Beitrag Beitrag ist unter <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-366.html> bis zum 17.04.2020 abrufbar.

Termine und Veranstaltungen

Jaroslav Hutka in Abertamy/Abertham

Am Samstag, den 11. Mai 2019 haben wir wieder einmal die Gelegenheit, den allseits gut bekannten Liedermacher Jaroslav Hutka zu sehen und zu hören. Wer Lust hat, dieses Konzert mit zu erleben, ist ganz herzlich eingeladen.

Es beginnt um 17.00 Uhr auf dem Areal des Bauhofes „U Lišáka“ in Abertamy.

Es handelt sich um Benefizkonzert zugunsten von Josef Beer, der seit mehr als 30 Jahren an Parkinson leidet. Der Karlsbader Parkinson-Help Club ist bestrebt, seine Mobilität zu verbessern. Es ist die Anschaffung eines Elektromobils geplant, um ihn damit soviel und solange als möglich seine Eigenständigkeit zu bewahren. Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre zahlreiche Teilnahme am Konzert.

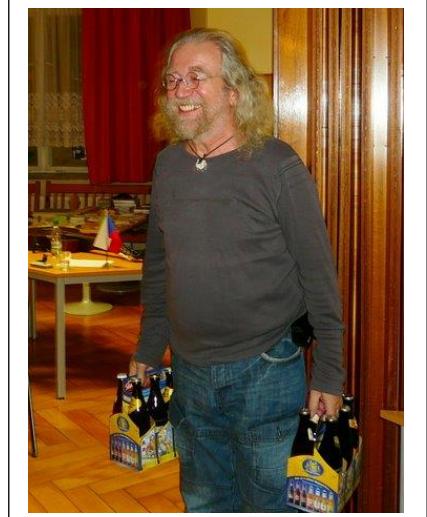
Veranstalter ist der Parkinson-Help Karlsbad zum Welt-Parkinson-Tag, mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Abertamy.

Eintritt beträgt 8,- €, Gäste mit Behindertenausweis 4,- €

Eintrittskarten können direkt an der Kasse vor Ort erworben werden oder auch telefonisch unter: 037603/55875.

Es werden auch Erfrischungen und verschiedene Leckereien angeboten.

Hier eine Hörprobe: https://www.youtube.com/watch?v=qh6oN3yuj_M



Fahrt zur Maiandacht nach Kostelní/Kirchberg

Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bezirk Oberfranken, lädt Mitglieder und Freunde ein zu einer Frühlingsfahrt mit Sudetendeutscher Maiandacht in die alte Heimat/Raum Graslitz

am Samstag, den 18. Mai 2019

Geplantes Programm

(Änderungen vorbehalten):

- Abfahrt um 8 Uhr am Wiesweiher,
- Bahnhof Bayreuth 8:30 Uhr,
- weitere Haltestellen nach Bedarf
- Besichtigung von Kirche und Judenfriedhof in Königsberg an der Eger
- Mittagessen vorgesehen in Königsberg an der Eger
- 15 Uhr Maiandacht in der Kirchberg / heute Kostelní
- Kaffeetrinken oder Brotzeit in Mühlbach
- Rückkehr gegen 19 Uhr

Fahrtkosten: 15 Euro

Anmeldung bei: Loos Tel: 09241 5126 oder M. Michel 09241 3654

Bergmannstag beim Stolln Lehnschafter

Hornický den je připravován pro širokou veřejnost z české, ale v tomto roce i německé strany, která se zajímá o hornickou tematiku, regionální specifika nebo kulturní či volnočasové využití v blízkém mikulovském podzemí, jehož část je kulturní památkou ČR.

Součástí bude workshop pro veřejnost, praktické ukázky hornických činností s výkladem, projekce na LED obrazovce s filmovou ukázkou, nestandardní prohlídky štoly, občerstvení. Tlumočení na akci bude zajištěno. Podtitulem akce bude avízo na blížící se otevření štol Milá paní a Všech svatých. Vstup zdarma.

Program bude průběžně aktualizován.

Der Bergmannstag ist für die breite Öffentlichkeit aus Tschechien aber in diesem Jahr auch aus Deutschland. Die Veranstaltung ist für alle, die sich um Bergmannsthematik, regionale Spezifika oder um kulturelle- und Freizeitaktivitäten unter der Erde in der Umgebung von Mikulov/Niklasberg (im Erzgebirge) interessieren. Ein Teil dieser Umgebung ist ein Kulturdenkmal der Tschechischen Republik.

Im Rahmen der Veranstaltung steht ein Workshop für die Öffentlichkeit, sowie praktische Vorführungen der Bergmannstätigkeiten mit einem Vortrag oder eine Vorführung an einem LED-Bildschirm oder nicht standardmäßige

Besichtigungen der Mine oder eine Erfrischung zur Verfügung. Das Dolmetschen bei der Veranstaltung wird besorgt. Ein Untertitel der Veranstaltung wird eine Benachrichtigung über eine Eröffnung der „Liebefrauen Stolln“ und „Allerheiligen Stolln“. Der Eintritt ist frei.

Nach Veröffentlichungen bei facebook findet der Bergmannstag von von 14 bis 22 Uhr statt.

Das Programm wird noch aktualisiert.



HORNICKÝ DEN BERGMANNSTAG

11. 5. 2019

štola Lehnschäfter, Mikulov u Teplic

Lehnschäfter Stolln, Mikulov (bei Teplitz)

www.stolamikulov.cz

XXIII. Ostrover Orgelfrühling

Das traditionelle Fest der klassischen Musik gibt Raum zur Präsentation der Orgel als königliches Instrument. Eine Reihe interessanter Künstler haben die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. Im Folgenden finden Sie eine Liste der Musiker und Sänger. Dies ist nicht nur eine Garantie für gute klassische Musik, sondern auch ein Versprechen für den anspruchsvollen Hörer.

12. Mai, Sonntag, 15:00 Uhr Kirche Maria Verkündigung im ehemaligen Kloster Positive Orgel & Gesang

Jirina Dvorakova Marešová - Orgel, Martina Sehylová – Gesang

Mit Werken von Bach, G.F. Händel, A. Vivaldi, Haydn, Mozart, Ch. Dvorak, M. Reger, J. Mysliveček

19. Mai, Sonntag, 15:00 Uhr Kirche des heiligen Michael (Stadtkirche nahe der Altstadt) ORGEL & OBOE

Irena Chřibková – Orgel, Jan Adamus - Oboe

Mit Werken von J.S. Bach, Felix Mendelssohn, G. Ph. Telemann, Dietrich Buxtehude, Arcangelo Corelli, Mozart, Denis Bedard

26. Mai, Sonntag 15.00. Kirche des heiligen Michael (Stadtkirche nahe der Altstadt) ORGEL & VIOLA

Martin Matuška - Orgel, Eva Wet - Viola

Mit Werken von J. Pachelbel, G.P. Telemann, A. Corelli, D. Buxtehude, H. Eccles, J. Benda, E. Bossi, J. Keim

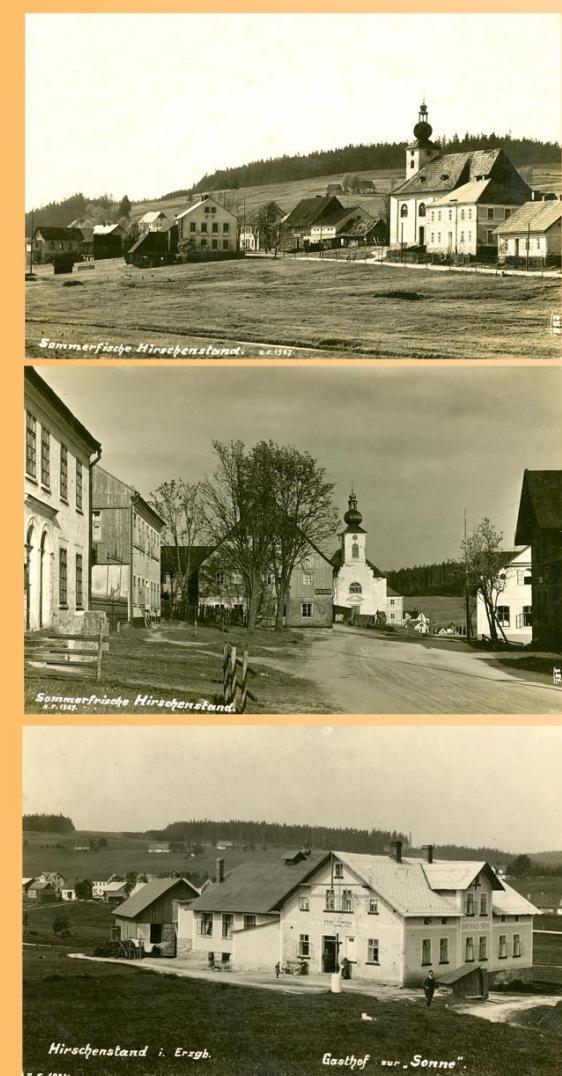
Der Eintritt ist freiwillig und wird verwendet, um die Kosten für diese Konzerte zu decken. Weitere finanzielle Unterstützung erfolgt von der Stadt Ostrov, der Region Karlovy Vary, einigen Ostrover Ärzten und weiteren Sponsoren.

Bisher bekannte Termine zur Ausstellung und dem Projekt „Přísečnice žije! – Preßnitz lebt!“

- | | |
|------------|---|
| 01.05.2019 | im Rahmen des Europatreffens auf dem Velký Špičák/Großer Spitzberg bei Kovářská/Schmiedeberg bei passendem Wetter |
| 21.06.2019 | Feierliche Ausstellungseröffnung im Franziskanerkloster in Kadaň/Kaaden. Die Ausstellung ist dann vom 22.06. bis 27.10.2019 dort zu sehen |
| 13.07.2019 | zum HeuHoj-Camp in Bielatal |
| 17.09.2019 | in der Bibliothek Kadaň/Kaaden |
| 03.10.2019 | Feierliche Buchtaufe im Franziskanerkloster in Kadaň/Kaaden |

19.10.2019 zur Exkursion im Bereich der Talsperre Přísečnice/Preßnitz
08.11.2019 zu den Tschechisch-deutschen Kulturtagen in Dresden
26.11.2019 in der Bibliothek in Chomutov/Komotau
16.01.2020 im Bergmagazin Marienberg

Hirschenstander Fest 2019



Herzliche Einladung zum Hirschenstander Fest 2019

**Die katholische Messe wird
am 15. Juni 2019
um 10:30 Uhr
unter freiem Himmel
am Denkmal
in Hirschenstand/Jelení
gefeiert und von
neuapostolischen Christen
musikalisch begleitet.**

**Dazu sind alle Christen, gleich
welcher Konfession, und alle
Freunde des böhmischen
Erzgebirges herzlich
eingeladen.**



Im Anschluss an die heilige Messe findet im Hotel Seifert in Nové Hamry/Neuhammer ein gemütliches Beisammensein statt.

Termine im Überblick

Ort	Datum	Informationen
Kadaň/Kaaden	bis 29.09.2019	Ausstellung zum 4. März 1919 in der Burg (GG 79, S. 17)
Velký Špičák/Großer Spitzberg bei Kovářská/Schmiedeberg	01.05.2019	ab etwa 11 Uhr Europatreffen auf dem Gipfel des 965 m hohen Berges
Chlum Sv. Maří/Maria Kulm	08.05.2019	Dekanatswallfahrt (mit Bus 8 Uhr ab Kraslice/Graslitz)
Mikulov/Niklasberg	11.05.2019	14 bis 22 Uhr Bergmannstag beim Stolln Lehnschafter (GG 80, S. 11 f.)
Abertamy/Abertham	11.05.2019	17 Uhr Benefizkonzert von Jaroslav Hutka (GG 80, S. 11)
Ostrov/Schlackenwerth	12.05.2019	15 Uhr Konzert Positive Orgel & Gesang (GG 80, S. 12)
Oberfranken	18.05.2019	Fahrt aus Oberfranken zur Maiandacht nach Kirchberg/Kostelní mit Begleitprogramm (GG 80, S. 11)
Noch unbekannt ...	18. und 19.05.2019	Frühlingswanderung mit Böhmerlangi (weitere Informationen unter: www.boehmerlangi.de und www.boehmisches-erzgebirge.cz)
Turmmuseum Geyer	19.05.2019	10 bis 16 Uhr Posamentierhandwerk live erleben (GG 79, S. 20)
Ostrov/Schlackenwerth	19.05.2019	15 Uhr Konzert Orgel & Oboe (GG 80, S. 12)
Tschechien	24.05.2019	Noc kostelů – Nacht der Kirchen - In vielen Kirchen und Kapellen des Landes finden geistliche und kulturelle Programme statt. Auf der Homepage www.nockostelu.cz findet man die Kirchen mit den Programmen, die sich daran beteiligen. (nur in tschechisch)
Abertamy/Abertham	25.05.2019	13 bis 17 Uhr „Lebendiges Handschuhmachermuseum“ mit Vorführungen
Ostrov/Schlackenwerth	26.05.2019	15 Uhr Konzert Orgel & Viola (GG 80, S. 12)
Kostelní/Kirchberg	01.06.2019	14 Uhr Maiandacht mit hl. Messe
Pernink/Bärringen	14. bis 16.06.2019	4. Perninker/Bärringer „Masaker“ – Kettensägenschnitzen mit Mitgliedern des ECHO CARVING CZECH TEAMs
Jelení/Hirschenstand	15.06.2019	Hirschenstander Fest: 10:30 Uhr hl. Messe am Denkmal (GG 80, S. 13)
Krásná/Schönwerth	16.06.2019	11 Uhr Dreifaltigkeitsfestmesse an der Kapelle
Kadaň/Kaaden	21.06.2019	Eröffnung der Ausstellung „Přísečnice žije! – Preßnitz lebt!“ im Franziskanerkloster
Abertamy/Abertham	22.06.2019	13 bis 17 Uhr „Lebendiges Handschuhmachermuseum“ mit Vorführungen
Kraslice/Graslitz	23.06.2019	10 Uhr Fronleichnamsfest
Stříbrná/Silberbach	29.06.2019	10 Uhr Kirchweihfest
Rudné/Trinksaifen	29. und 30. Juni 2019	Trinksaifner Beerbreifest (GG 79, S. 19 f.)
Rotava/Rothau	30.06.2019	16 Uhr Fest St. Peter und Paul
Vejprty/Weipert	06.07.2019	7. Liederfest an der Günther-Ruh
Květnov/Quinau	07.07.2019	14 Uhr Deutschsprachige heilige Messe (GG 79, S. 16)
Květnov/Quinau	14.07.2019	14 Uhr Deutschsprachige heilige Messe (GG 79, S. 16)

Jelení/Hirschenstand und Rolava/Sauersack	20.07.2019	Hengstererbener Montanwanderung zwischen Jelení und Rolava (nicht am 13.07. - wie im letzten Jahr angekündigt!)
Květnov/Quinau	21.07.2019	14 Uhr Deutschsprachige heilige Messe (GG 79, S. 16)
Sněžná/Schönau	28.07.2019	10:30 Uhr Fest St. Jakobi, 11 Uhr hl. Messe
Liboc/Frankenhammer	04.08.2019	11 Uhr Kirchweihmesse
Bublava/Schwaderbach	17.08.2019	10:30 Uhr Fest Maria Himmelfahrt
Bärenstein/Vejprty	18.08.2019	9. Erzgebirgische Liedertour
Königsmühle	23.08. bis 25.08.2019	Landartfestival
Přebuz/Frühbuß	24.08.2019	14 Uhr Frühbußer Kerwa
Kostelní/Kirchberg	01.09.2019	11 Uhr Fest St. Aegidius
Jindřichovice/Heinrichsgrün	11.11.2019	10:30 Uhr St. Martinsfest

Böhmisches im Internet

Neben den täglichen Nachrichten aus Böhmen sind auf der Homepage von Radio Prag weitere interessante Beiträge zu lesen und zu hören. Eine Auswahl des Monats April finden Sie unter den folgenden aufgeführten Adressen:

<https://radio.cz/de/rubrik/tagesecho/extremismus-okamura-partei-dominiert-rechte-szene>

<https://radio.cz/de/rubrik/wirtschaftsmagazin/tschechien-will-export-nach-vietnam-ankurbeln>

<https://radio.cz/de/rubrik/wirtschaftsmagazin/babis-unzufrieden-mit-chinesischen-investitionen>

<https://radio.cz/de/rubrik/wirtschaftsmagazin/agrarressort-haelt-an-staustufe-decin-fest>

<https://radio.cz/de/rubrik/wirtschaft/die-krone-symbol-der-eigenstaendigkeit>

<https://radio.cz/de/rubrik/tagesecho/mehr-bildung-fuer-eine-gesunde-psyche>

<https://radio.cz/de/rubrik/wirtschaftsmagazin/tschechische-baubranche-im-aufschwung>

<https://radio.cz/de/rubrik/wirtschaftsmagazin/tschechien-baut-ki-forschungszentrum-der-eu-auf>

<https://radio.cz/de/rubrik/wirtschaftsmagazin/grossteil-der-dividenden-fliesst-ins-ausland>

<https://radio.cz/de/rubrik/tagesecho/gegen-abzocke-neue-regeln-fuer-wechselstuben>

Mundartbeiträge, Erzählungen, historische Berichte

Auf der Spur der Gastwirtschaften in Hochofen (Vysoká Pec) und Trinksaifen (Rudné)

1. Teil Hochofen

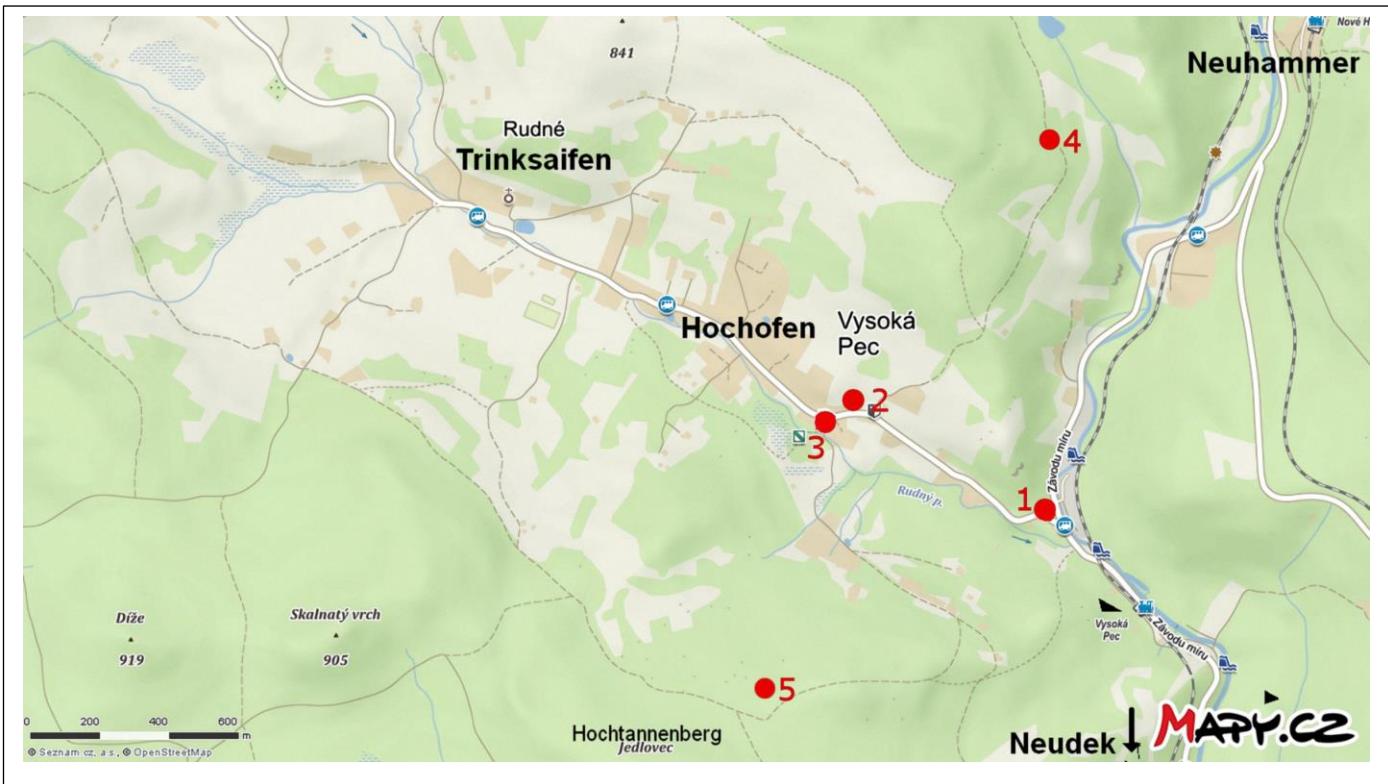
Text: Roman Kloc in „Krušnohorský Herzgebirge Luft“, Januar 2019, aus dem Tschechischen übersetzt von Josef Grimm

Bilder: Archiv von Ulrich Möckel

Vor dem 2 Weltkrieg gab es in Hochofen und Trinksaifen unglaubliche 15 Gastwirtschaften. Zehn von ihnen befanden sich an der Straße nach Frühbuß (Přebuz), fünf waren über die Hügel verstreut. Heute sind nur noch vier Gebäude stehengeblieben, eines davon dient als Restaurant.

Die erste Hochofener Gastwirtschaft, auf die man von Neudek kommend stieß, war das Restaurant Blumenthal (Ziffer 1 auf der Karte). [Laut Aufschrift gehörte es einem

Johann Winter]. Es stand allerdings nicht auf Hochofener Boden, sondern gehörte katastermäßig zu Neudek und befand sich an der Gabelung der Straße nach Neuhammer (Nové Hamry), wo man nach Hochofen abbiegt. Dank seiner Lage an der vielbefahrenen Straße konnte man nicht über einen Mangel an Gästen klagen. Zu beliebigen Zeiten gab es kalte und warme Speisen, und regelmäßig fanden beliebte Tanztee-Veranstaltungen statt. Vom „Blumenthal“ kündete das Lied „'s Blumenthal“



Restaurant Blumenthal

vom Plattener (Horní Blatná) Sänger Hans Soph, ähnlich wie von der „Draakschenk“ in Breitenbach (Potůčky) das Lied „Da Draakschenk“ von Anton Günther. Heute erinnert an der Weggabelung nichts mehr an das Restaurant. Es wurde um 1960 abgerissen.



Gasthaus und Fleischerei Winter

Ein weiteres Restaurant (Ziffer 2 auf der Karte) befand sich hinter dem Gebäude der heutigen

Gemeindeverwaltung (Obecní úřad), wo auf der rechten Seite die Gastwirtschaft des Johann Winter stand. [Ob es sich um denselben Johann Winter wie vorher handelte, ist nicht bekannt]. Diese Wirtschaft wurde „Bei'm Götz Michl“ genannt. Im Jahr 1928 wurde sie noch um eine Fleischerei erweitert. Im großen Saal im 1. Stock gab es Unterhaltungsveranstaltungen, auf denen verschiedene Blasmusikkapellen spielten. In den Dreißigerjahren trat auch die Jazz-Band „Die Sorgenbrecher“ auf, in der auch die beiden Winter-Söhne mitspielten. Nach dem Krieg traten im Saal der Gaststätte, die in „Kulturhaus“ umbenannt worden war, Amateure auf. In den Sechzigerjahren wurde das Gebäude zerstört. Das einzige, was übriggeblieben ist, ist das Fragment einer Steinmauer hinter der Garage des Herrn Zettl.



Justinsklause

Der luxuriöseste Betrieb, damals „Justinsklause“ genannt, befand sich nur wenige Meter davon entfernt (Ziffer 3 auf der Karte). Schon im 19. Jahrhundert stand dort die Gaststätte „Beim Mühl Ludwig“. Der Besitzer war ein Ludwig Hochmuth. Den späteren Namen „Justinsklause“ erhielt sie vom Besitzer Justin Wohner, der den Betrieb nach einem Brand im Jahr 1929 in eine moderne Beherbergungs – und Bewirtungsstätte von gehobenem Format umbaute, wo sich Gäste aus der ganzen Umgebung trafen. Die hölzerne Vertäfelung des Saales ist



Geschmackvolle Inneneinrichtung der Justinsklause

bis heute erhalten geblieben, die Wandmalerei mit idyllischen Motiven des Landlebens allerdings nicht. Der unternehmungslustige Wohner betrieb nebenbei eine Zeit lang die Autobuslinie Neudek- Trinksaifen- Frühbuß- Neuhaus (Chaloupy)- Neuhammer – Neudek. Dann bewältigte er aber den Betrieb des Gasthofes nicht mehr und übergab ihn an Franz Gerner aus Frühbuß, der im Jahr 1945 ebenso wie Justin Wohner unter ungeklärten Umständen starb. Während des Sozialismus hieß die Gaststätte „Sport-Restaurant“ und wurde von der Firma „Hotel- und Restaurantunternehmen Karlsbad“ betrieben. Nach der Wende privatisierten die neuen Eigentümer den Betrieb und nannten ihn „Hotel Blauer Stern (Modrá hvězda)“. Anfangs wurde der Betrieb noch täglich bewirtschaftet, dann nur noch gelegentlich, bis er später ganz erlosch. Man sprach sogar von einem Umbau in eine Autowerkstatt. Das verhinderte die Gemeinde, welche das Restaurant zurückkaufte, es in „Penzion Sportka“ umbenannte und es an Pächter vermietet.



Gaststätte Beim Gung Seff nach dem Tornado von 1931

Die letzten zwei Hochofener Gaststätten befanden sich an Orten, wo sie heute niemand suchen würde. Die Wirtschaft „Beim Gung Seff“ (Ziffer 4 auf der Karte) befand sich im Fuchswinkel (Liščí kout), also im Tal des namenlosen rechtsseitigen Nebenflüssleins der Röhlau (Rolava), zwischen Hochofen und Neuhammer. Die Gaststätte besaß eine Kegelbahn unter freiem Himmel, und im Saal spielte man Marionettentheater für die Schuljugend. Nicht einmal ein Tornado, der im September 1931 das Dach abdeckte, konnte den Betrieb beenden. Das Ende des 2. Weltkrieges erlebte die Gaststätte aber nicht, Anfang der Vierzigerjahre wurde sie geschlossen. Die Überreste in Form von überwachsenen Grundmauern sind auf der linken Seite des Weges auch nach den vielen Jahren noch gut sichtbar.



Gasthaus zum grünen Wald - Lehnertischler

Am gegenüberliegenden Hang, an der Kreuzung „Pod Jedlovcem (Unter dem Hochtannenberg)“, wo sich heute der blaue und gelbe Wanderweg oberhalb von Hochtanne (Vysoká jedle) trifft, stand die Gaststätte „Zum grünen Wald“, besser bekannt als „Lehnertischler“ (Ziffer 5 auf der Karte). Von ihr sind bis heute nur die Grundmauern erhalten geblieben. Sie gehörte einst einem Richard Wohner. Weitere Informationen sind nicht vorhanden. Es gelang nur die Feststellung, dass die Gaststätte eines Tages niedergebrannte, konkret im Jahr 1928. Der Vollständigkeit halber sei das bis heute erhaltene, nur wenige hundert Meter entfernt gelegene „Waldheim“ erwähnt. Allerdings handelte es sich nicht um eine Gaststätte, sondern um eine Pension, deren Gäste sich woanders verpflegt haben.

Die Informationen stammen von Anna Seifert, Emil Herold, Adolf Hochmuth sowie aus einem Amateurvideo von Hermann Seifert aus den Neunzigerjahren.

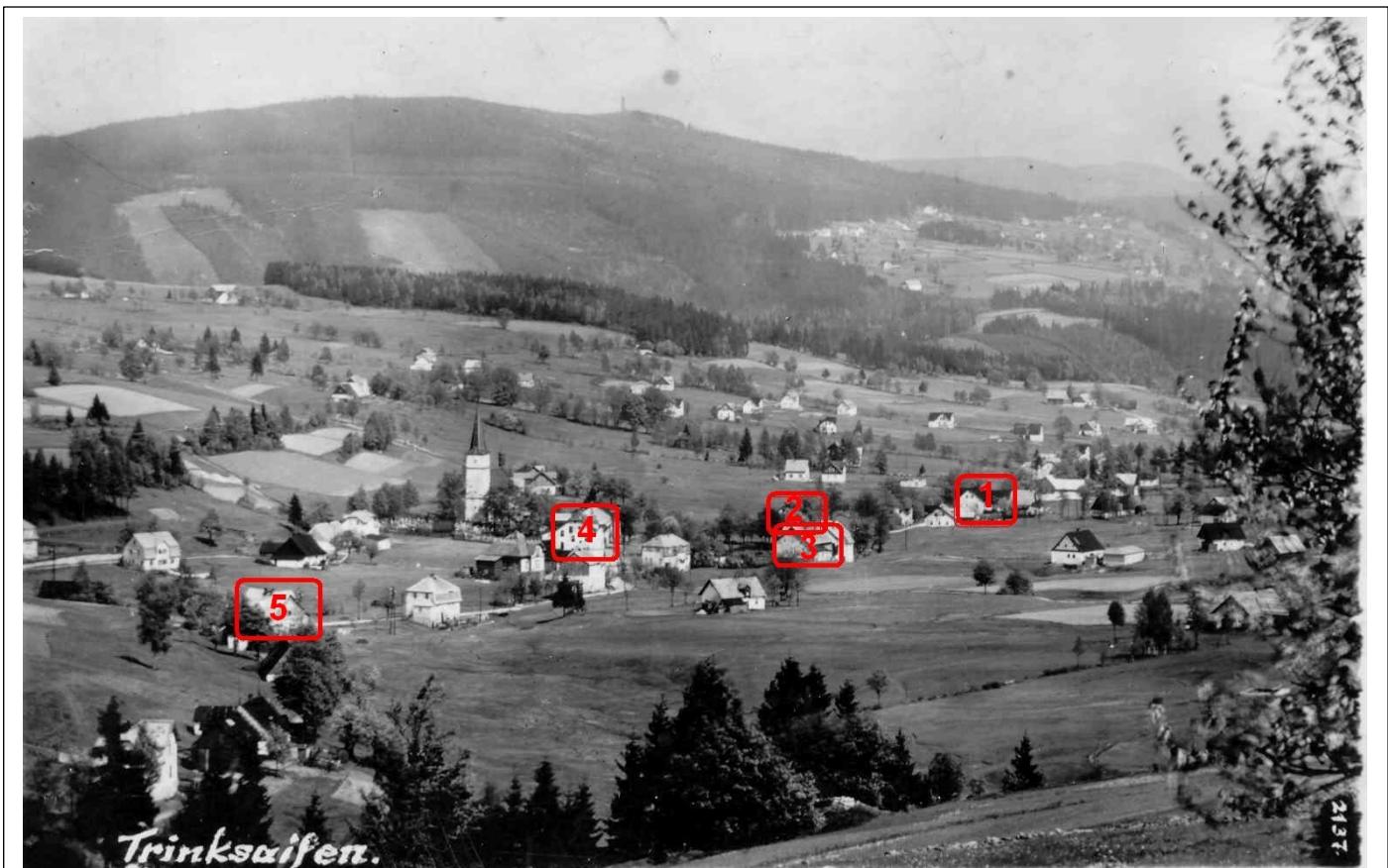
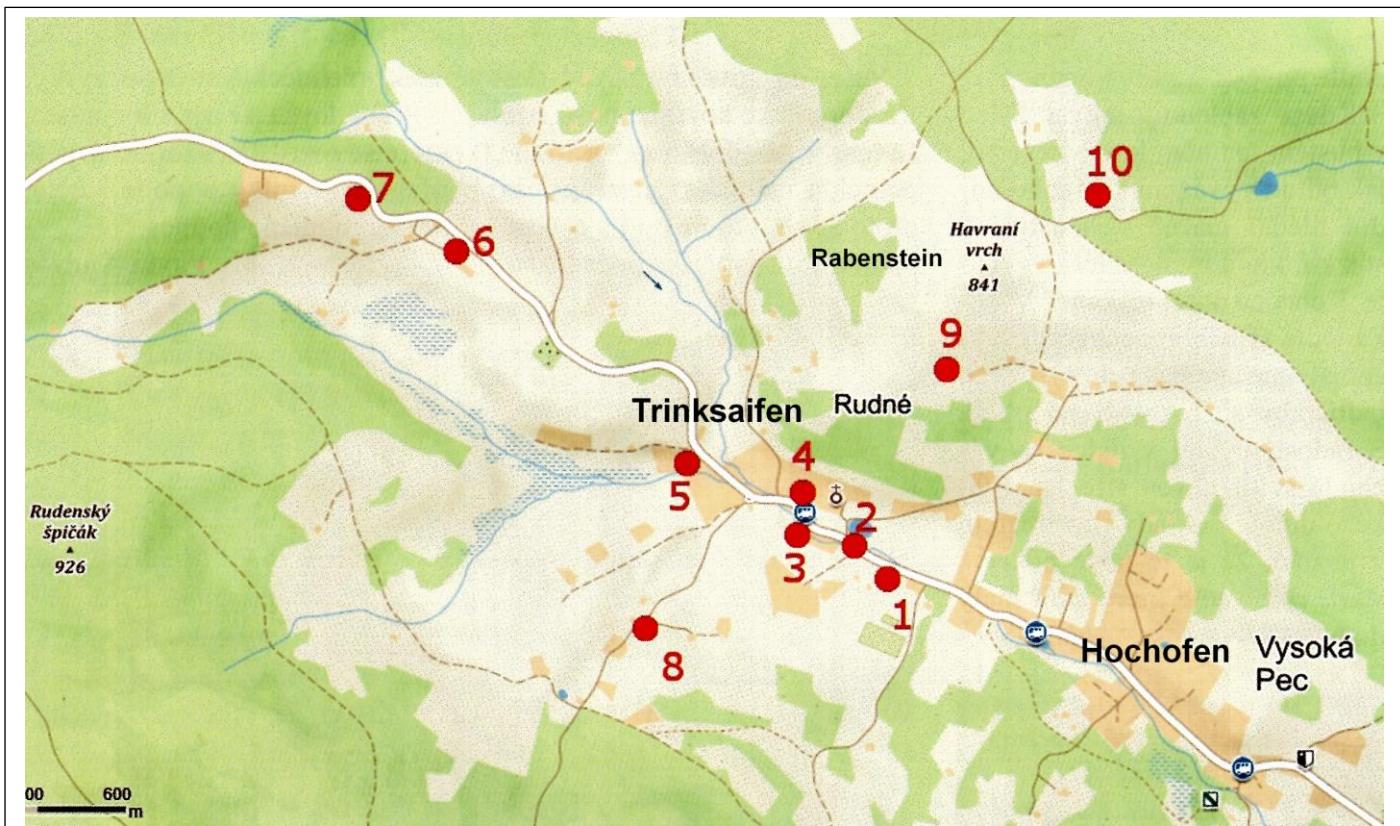
Teil 2 - Trinksaifen

Roman Kloc in „Krušnohorský Herzgebirge Luft“, Februar 2019. Aus dem Tschechischen übersetzt von Josef Grimm.
Bilder: Archiv von Ulrich Möckel

Im ersten Teil wurden die 5 Gaststätten von Hochofen beschrieben. Hier folgt der 2. Teil mit der Beschreibung der 10 Gaststätten der Nachbarortschaft Trinksaifen. Die 7 Wirtshäuser entlang der Durchgangsstraße lagen so nah beieinander, dass sie auf zwei Fotos Platz haben. Aber es gab auch noch weitere.

Die erste Gastwirtschaft, auf die man vor dem 2. Weltkrieg stieß, war das Touristenheim (Ziffer 1 auf der Karte). Es war ein großes Restaurant mit Gästezimmern und einem Saal, in dem im Jahr 1928 der erste Ball mit elektrischer

Beleuchtung in der Geschichte der Gemeinde stattfand. Das Gebäude stand an der Stelle des heutigen Hauses Nr. 285. Im Jahr 1906 war der Inhaber Anton Schlosser, gefolgt von der Familie Winter und zuletzt von Hermann Lill, der neben der Gaststätte auch ein Transportunternehmen und einen Gemüseladen betrieb. An der Stelle des heutigen Feuerlöschteiches stand die Gastwirtschaft und Fleischerei Baumgartl (Ziffer 2 auf der Karte). Dort war auch eine Kegelbahn unter freiem Himmel, und die damaligen Schulkinder verdienten sich



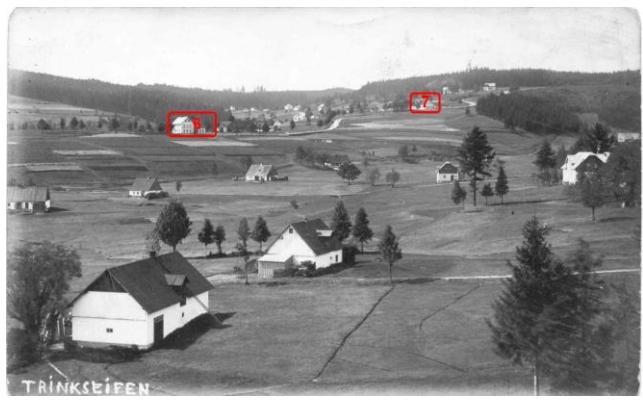
1) Touristenheim, 2) Baumgartl, 3) Julius Schwab, 4) Zum Ring,
5) Zieh Gust

manchmal eine Wurst oder ein Getränk mit dem Aufstellen der Kegel. Gleich darauf folgte die Konkurrenz, die Gaststätte und Fleischerei von Julius Schwab in der Hausnummer 8 (Ziffer 3 auf der Karte), was heute Teil des Gemeindehauses von Trinksaifen ist. Noch um die Wende der vergangenen Siebziger-/Achtzigerjahre konnte man an der Fassade die Aufschrift „Gasthaus“ lesen. Um die Räucherware des Julius Schwab sen. rissen sich Grenzgänger Nr. 80

angeblich die Kunden nicht. Sein Sohn Julius Schwab jr. brachte dagegen aus Bärringen, wo er zur Lehre war, neue Rezepturen und besseres Können mit. Nach der Vertreibung eröffnete er im bayerischen Gunzenhausen eine Gastwirtschaft mit Metzgerei, welche er bis in die vergangenen Siebziger-/Achtzigerjahre führte. Dort fanden auch die jährlichen Treffen der heimatvertriebenen Trinksaifener statt. Eine weitere Gastronomie war nur



1) Touristenheim



6) Alfred Glöckner, 7) Maria Schwab



4) Zum Ring



Klöppeln im Gasthaus Ring, die 1. oben links Maria Fickert, bekannt als Wirts-Marie

wenige Schritte entfernt. Das Restaurant „Zum Ring“ (Ziffer 4 auf der Karte), erbaut um 1900, war das eigentliche Zentrum des Gemeindelebens von Trinksaifen. Im damaligen Saal fanden Tanzveranstaltungen und Zusammenkünfte der damaligen Vereine statt. Dort übte auch der Körperertüchtigungsverein ATUS und der Radsportverein „Schwalbe“. Das Gebäude steht nach einem bedeutenden Umbau heute noch und dient als Küche und Speisesaal des Gemeindehauses von Trinksaifen. Eine weitere Gastwirtschaft mit Fleischerei befand sich damals auch im Haus Nr. 220, dem letzten auf der linken Straßenseite, vor dem Abzweig zum Friedhof (Ziffer 5 auf der Karte). Die Wirtschaft nannte sich „Beim Zieh Gust“ und gehörte einem Gustav Kunzmann.

Weitere Informationen konnte ich nicht finden. Seit den vergangenen Siebzigerjahren wohnt dort eine Familie Czernin (aus dem Adelsgeschlecht der Czernin), die das Haus auch vergrößert hat. Alfred Glöckner, bekannt als Körn-Alfred, angeblich der reichste Bauer von Trinksaifen, hatte seine Gastwirtschaft und seinen Kaufmannsladen zwischen der heutigen Güterwaage und der Silogrube beim Trinksaifener Kuhstall (Ziffer 6 auf der Karte). Sie wurde Anfang der Sechzigerjahre abgerissen. Wer diese Wirtschaft verpasst hatte, konnte sich in einer sehr markanten Gaststätte erfrischen, welche auf der linken Seite des Weges nach Neuhaus (Chaloupky) stand (Ziffer 7 auf der Karte). Von dort eröffnete sich ein schöner Ausblick bis nach Karlsbad, so dass der Name „Zur schönen Aussicht“ voll berechtigt war. Man nannte sie auch „Beim Schwoum Tonl“ nach dem Inhaber Anton Schwab. Dieser starb bald, und die Witwe Maria Schwab übernahm die Wirtschaft und die kleine Kohlenhandlung. Zeugen erinnern sich, dass sie eine resolute Frau war, aber das Herz an der richtigen Stelle hatte. Es kam nicht selten vor, dass sie einen Gast am Kachelofen übernachten ließ, der dem Bier zu sehr zugesprochen hatte und die Gaststätte als letzte Möglichkeit zur Stärkung nutzte, bevor er den Weg nach Frühbuß antrat. Oder er kehrte auf dem Rückweg von Frühbuß (Přebuz) ein und „verflüssigte“ die Verkäufe von Klöppelspitzen, die er dort getätigt hatte. Maria Schwab wurde mit 86 Jahren aus der Heimat vertrieben und sie starb in der ehemaligen „DDR“. Am Ort ihres Gasthauses entstand später eine Erholungshütte für Touristen. Fast spurlos verschwand die Gaststätte „Schwarze Katz“, später „Einigkeit“, auch „Schneiderwirtshaus“ nach dem Eigentümer Hermann Glöckner, dem sogenannten Schneider- Hermann benannt. Es stand im Ortsteil Pochlowitz, links vom Weg, der vom heutigen Autobuswendepunkt in den Wald führt (Ziffer 8 auf der Karte). Dort war auch eine Kegelbahn. Am 14. Juli 1937 brannte das Gasthaus durch einen Blitzschlag ab, war aber nach weniger als einem Jahr wieder in Betrieb. In den Nachkriegsjahren diente es als Küche und Speisesaal für die Angestellten der staatlichen Forstverwaltung und wurde im August 1966 abgerissen. Ungefähr 300 m südwestlich und unterhalb des Gipfels des Rabenstein sind vom damaligen Gasthaus „Alpenblick“ nur noch von Gras überwachsene Fundamente vorhanden. (Ziffer 9 auf der Karte). Dieser Name der Gastwirtschaft von Öhlers Gust, offiziell Gustav Pösel, war gewiß etwas übertrieben. Es gab dort auch einige Kühe, die vor der Wirtschaft grasten, und in Verbindung mit der hübschen Aussicht in die Umgebung sahen einige eine Ähnlichkeit mit den Almhütten in den Alpen. Das letzte der ehemaligen Trinksaifner



9) Gasthof Alpenblick

Gasthäusern befand sich im oberen Teil des Fuchswinkels, neben dem Weg vom Rabenstein nach Neuhammer (Ziffer 10 auf der Karte). Es hatte keinen schwungvollen Namen, es nannte sich lediglich „Beim Lob“ nach dem Hausnamen des Inhabers, der neben dem Betrieb der Gaststätte und einer Landwirtschaft auch mit Vieh handelte. Davon sind heute nur noch ein paar Steine mitten im Gestrüpp übriggeblieben.

Das war eine Aufzählung der Bewirtungsbetriebe vor dem 2. Weltkrieg. Obwohl sie alle den Namen Gasthaus oder Restaurant trugen, waren es eher Orte für eine schnelle Erfrischung, wo man Bier trank, aber nicht in großen Mengen. Unser Großvater, der regelmäßig zum Bier und zu einer Partie Kartenspiel ging, trank nach seiner Erinnerung zwei bis drei. Als es einmal sechs waren, erinnerte er sich das ganze Leben daran. Ich habe nicht nach der Herkunft des Bieres gefragt. Nicht einmal die letzten, noch lebenden Zeitzeugen erinnern sich daran.



10) Gasthaus Lob (rechts Mitte)

Nach den Reklametafeln, die auf Fotografien einiger Lokale zu sehen sind, kann man davon ausgehen, dass im Gasthaus „Zum Ring“ Elbogener Bier gezapft wurde und in der Justinsklause Pilsner Bier, wie es sich für noble Unternehmen gehörte. Das Bier wurde in kleinen Fässern geliefert und auch ausreichend Eis zum Kühlen. Selbst das Angebot an Speisen war allen Angaben nach, kein Fest regionaler Spezialitäten. Die Informationsquellen erwähnen bei den meisten Gaststätten nur „Wurstschmaus“. Und auch dieser erfüllte eher die Kriterien für einen schnellen Imbiß, es wurden dabei nur in heißem Wasser erhitze Würstchen aufgetischt. Ab und zu spielte eine kleine Musikkapelle dazu, was dann „Wurstschmaus mit Schrammelmusik“ war. Aber rümpfen wir darüber nicht die Nase, an den meisten dieser Orte bekommt man heute nicht einmal das angeboten.

Die Informationen stammen von Anna Seifert, Emil Herold, Adolf Hochmuth und aus einem Amateurvideo aus den Neunzigerjahren von Hermann Seifert.

Die zentrale Wasserleitung in Bärringen (Pernink)

Text: Martin Liška in „Krušnohorský Herzgebirge Luft“, November 2017. Aus dem Tschechischen übersetzt von Josef Grimm

Bilder: Heimatmuseum Stadt und Landkreis Neudek in Augsburg, Ludmila Anderlová

Bärringen konnte zu Beginn des 20. Jahrhunderts stolz auf eine eigene Wasserleitung sein. Ihr Betrieb wurde am 17. November 1912 feierlich eingeweiht, obwohl mit den Arbeiten erst im Jahr 1911 begonnenen worden war. Die Schnelligkeit der Umsetzung des Vorhabens ist bis heute unglaublich. Als Quelle diente das Wasser, das aus alten Stollen am Hang oberhalb des Anna-Erbstollens austrat,

dessen Stollenmund am Waldweg unweit der Schlägl-Kapelle liegt.

Das Wasser war absolut sauber und hatte einen hervorragenden Geschmack, so dass es nicht nötig war, es extra zu reinigen. Es sammelte sich in einem oberen Wasserspeicher, dem sogenannten Wasserschloß, von wo es in einer Rohrleitung in ein größeres



Wasserleitungs- 23.8.12 Bau Bärringen

Wasserleitungsbau 23.8.1912



Wasserwerk Bärringen, Einweihung am 17.11.1912

Wasserreservoir unterhalb der Eisenbahnlinie Bärringen – Bergstadt Platten geführt wurde. Das Wasser floß in einer Rohrleitung weiter durch Wiesen bis zur Bahnhofstraße, wo es in die städtische Wasserleitung eingespeist wurde. Der natürliche Wasserdruk war so stark, dass die höchstegelegenen Häuser auf der gegenüberliegenden Talseite an der Engelgasse mit Wasser versorgt werden konnten. Zu Beginn des Jahres 1913 waren an die zentrale Wasserleitung 168 Häuser angeschlossen. Es ist anzufügen, dass nicht wenige Hausbesitzer im unteren Teil von Bärringen hartnäckige Gegner waren und es vorzogen, weiterhin das Wasser aus dem Stadtbrunnen zu verwenden, der sich auf dem Gelände der heutigen Schule befand. Dieser Brunnen war seit 1650 in Gebrauch und wurde aus dem Wasser gespeist, das aus alten Schächten herausfloß. Bis zum Bau der Wasserleitung wurde meist das Wasser aus verschiedenen Quellen verwendet. Einige dieser Quellen fließen bis heute noch. In der Chronik der Gemeinde Bärringen gibt es den Hinweis auf eine Karte mit dem Namen „Quellen-Situationsskizze“. In dieser Karte sind die meisten der Brunnen und Quellen verzeichnet, die vor dem Bau der Wasserleitung verwendet wurden. Diese Skizze entstand sehr wahrscheinlich kurz nach dem Erlaß des Josefinischen Patents vom Jahr 1775 hinsichtlich der Numerierung der Häuser. Die Karte zeigt hauptsächlich aus Holz gefertigte Wasserleitungen, offene oder geschlossene Wasserrinnen und durch das Land



Das Wasserschloß

gegrabene Systeme von Bächen. Insgesamt sind 41 Quellen und Brunnen verzeichnet, was bedeutet, dass eine Reihe von Häusern keine eigene Wasserversorgung hatte, sondern Wasser von Nachbarn, von öffentlichen Quellen bezog oder Regenwasser sammelte oder ganz einfach Wasser aus der Wistritz entnahm. Jedenfalls zeigt die „Quellen-Situationsskizze“ das gesamte System der Wasserverteilung von Bärringen und ist ein wertvolles Dokument für die Entwicklung der Wasserversorgung.

Leserpost für den „Grenzgänger“

Die Skihütte in Bärringen

Bei meinen Recherchen, um den Auer Ski Verein, bekam ich Informationen über die Skihütte in Bärringen.

Wie viele Mitglieder der Ski-Verein Aue hatte ist nicht genau nachzuvollziehen. Doch an einen Sportler konnte sich mein Gesprächspartner Albert Reuther noch genau erinnern, es war Julius Meixner. Er kam aus Bärringen (Sudetenland) 1936 nach Aue und schnappte als aktiver Lang- und Abfahrtläufer alle Preise weg. Nachdem 1938 das Sudetenland an das Deutsche Reich angegliedert wurde, unterbreitete Julius Meixner den Vorschlag, eine Skihütte für den Auer Verein in Bärringen zu errichten. Der Vorstand unter Ernst Böhme, Walter Glöckner, Ernst Häcker, Max Weichhold, jr. und



Skihütte

Hermann Uhlig beschloss den Bau der Hütte. Die Entscheidung dazu wurde im „Bärringer Hof“ getroffen. Die Kosten

beliefen sich auf 4.000 Mark und der Standort der Unterkunft befand sich in herrlicher Lage, nur wenige Minuten vom Bärringer Bahnhof entfernt.

Die Hütte wurde nicht nur für den Wintersport, sondern auch für den Wanderaufenthalt im Sommer genutzt. Der Preis

betrug für Mitglieder zehn Pfennige, mit Übernachtung 40 Pfennige.

Das Geld für den Bau kam von Spenden bzw. der Großteil von den Herren des Vorstandes, die damit Besitzanteile verbuchen konnten. Leider ist diese Unterkunft durch Unachtsamkeit von Umsiedlern nach dem 2. Weltkrieg abgebrannt.

Der Vorstand des S. V. Aue vor der „Dreckschänke“ im Jahre 1938 mit Heinz Simon, Albert Reuther, Ernst Häcker, Johannes Knauer, Hermann Uhlig, Fr. Weichhold, Walter Glöckner, Frau Reuther und Max Weichhold im Auto (v.l.n.r.) beim Zwischenhalt auf dem Weg zur Skihütte Bärringen.

Fotos: Archiv Poller (2)



Als ehrenamtlicher Stadtchronist wäre ich über jede Information in Wort und Bild sehr dankbar.

Kontakt: Heinz Poller E-Mail: h.poller@t-online.de

Orte der historischen Fotos gesucht

Václav Novotný vom Klub Tschechischer Touristen und Chronist aus Litvinov bat mich, die drei folgenden Fotos zu veröffentlichen. Ihn interessiert, wo diese aufgenommen wurden.

Foto Nr. 1: Dies ist ein Aussichtsturm um 1929. Wo befand sich dieser?



Die beiden weiteren Fotos können der Region um Tachau/Tachov und Plan/Planá, südlich von Marienbad zugeordnet werden. Vielleicht kennt jemand die Region so gut, dass er auf www.mapy.cz die Stelle der Aufnahme markieren und diese dann Herrn Novotný per Mail senden kann.



Foto Nr. 2:

Aufschrift: Kreuzberg u Plané (bei Plan), 11.6.29, Foto Vrábl – Wo befand sich dieser Kreuzberg?



Foto Nr. 3:

schlecht lesbarer Aufschrift:
Heiligenkreuz u Tachova
(Heiligenkreuz bei Tachau)
11.6.1929 Foto Vrábl

Herr Novotný ist unter folgender Mailadresse erreichbar: vaclav_novotny@volny.cz

Fotos von Preßnitz gesucht

Liebe Heimatfreunde,
wie ihr wisst, hatte ich im Grenzgänger Nr. 79 und in der Februar-Ausgabe von Mei Erzgebirg einen Beitrag bezüglich Erstellung einer interaktiven Karte geschrieben (in Mei Erzgebirg unter Kupferberg erschienen). Es sollten die alten Ortspläne mit Stand der Vertreibung 1945 sowie alte Fotos gezeigt werden.
Eigentlich hatte ich mehr Resonanz von Euch erwartet. Von lediglich drei Heimatfreunden erhielt ich eine wohlwollende Antwort. In einer alten Heimatzeitung ("Rund um den Hassberg" Ausgabe Januar 1955) habe ich gelesen, dass der Fotograf Hubert Fiedler aus Preßnitz informiert hatte, dass er Aufnahmen von Preßnitz und

Umgebung zum Verkauf anbietet. Hat jemand von Euch solche Aufnahmen erworben und könnte sie mir leihweise zur Verfügung stellen? Portokosten werden übernommen.

Meine Kontaktdaten: Rudolf Schmiedl, Mittelstraße 1, 06542 Allstedt OT Holdenstedt, Tel. 034659/60856,

Mail: rs.hol@web.de

Mit heimatlichen Grüßen

Rudolf Schmiedl

Hinweis zum Rezept aus Grenzgänger 79

Frau Pohorely, eine gebürtige Aberthamerin, informierte mich darüber, dass gebackene Knödle nur aus gekochten Kartoffeln bereitet wurden und bei ihnen heute noch werden.

Die „Strotzer“ werden aus geriebenen rohen Kartoffeln mit Ei, Quark Mehl und Knoblauch bereitet. Dabei wird keine Zwiebel verwendet.

Es sind die kleinen, aber feinen Unterschiede, die oftmals mit der Zeit verloren gehen

Bildimpressionen

Wasserlandschaften auf dem Erzgebirgskamm zwischen Myslivny/Försterhäuser und Boží Dar/Gottesgab

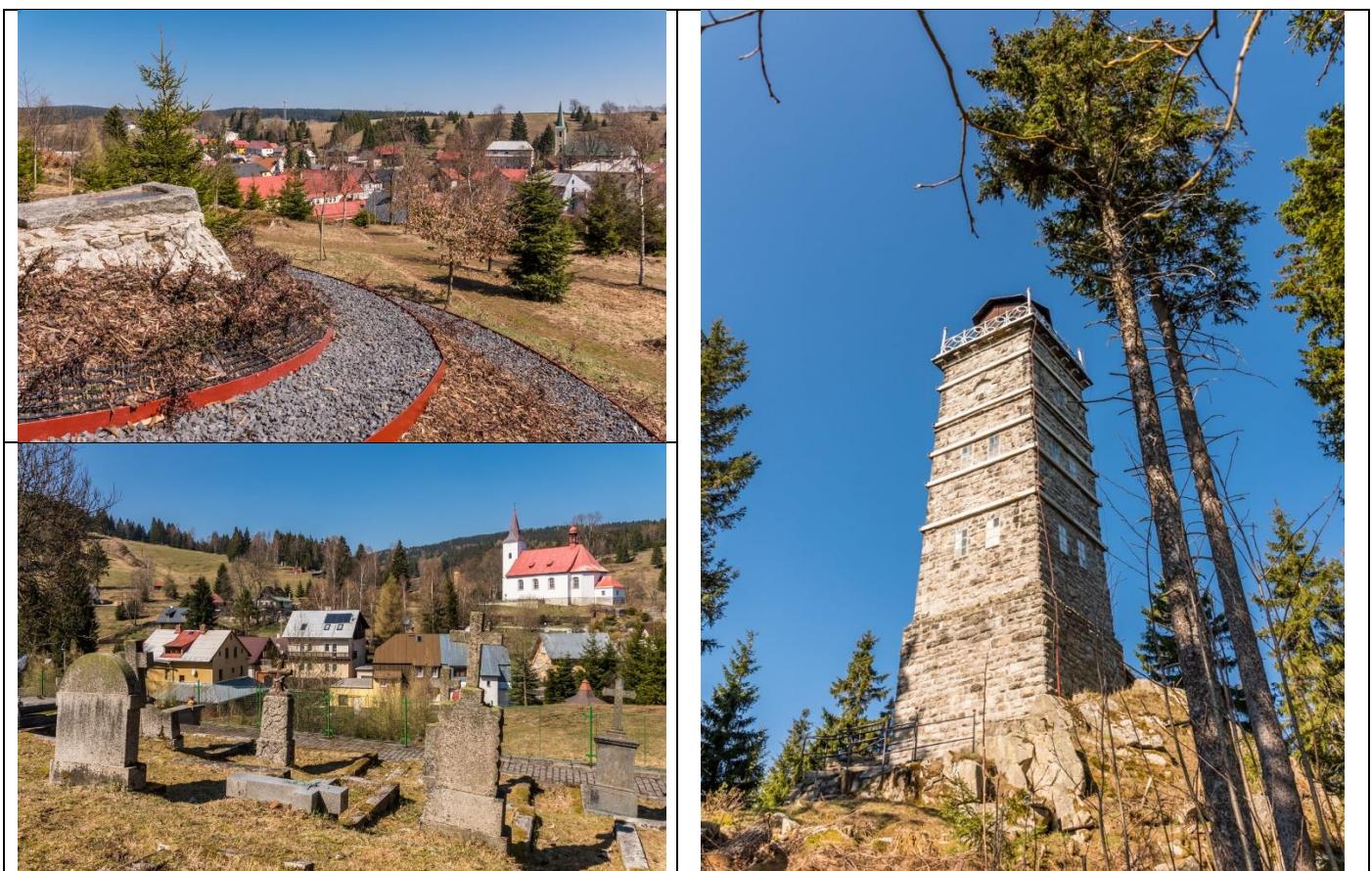
von Stefan Herold





Von Pernink/Bärringen über den Tisovský vrch/Pajndl/Paindl nach Nové Hamry/Neuhammer

von Stefan Herold





Von Rolava/Sauersack zum Spitzberg

von Stefan Herold





Nach Redaktionsschluss

Veranstaltungen des Zweckverbandes Naturpark Erzgebirge/Vogtland unter Einbeziehung Böhmens

Bunte Bergwiesen, Moore und der Haßberg

Der Weg zum Haßberg führt traditionell vorbei an blütenbunten Bergwiesen und Mooren des Erzgebirgskammes. Höhepunkt der Tour ist der Aufstieg auf den Haßberg.

Datum: Montag, 20. Mai 2019
 Zeit: 09:30 Uhr
 Strecke: 20 km
 Veranstalter: Naturpark Erzgebirge/Vogtland
 Führung: Anke Haupt
 Treffpunkt: Parkfläche am Ende der Ziegengasse, 09496 Marienberg OT Satzung
 Kosten: Erwachsene 5,00 Euro, Kinder ab 12 Jahre 2,50 Euro
 Anmeldung/Info: 03735 6681221, pobershau.naturpark@tira.de

Jahreszeitenexpedition Sommer – Bergwiesenpfade zu blauen Steinen

Der Bergbau um Rübenau ab dem 14. Jahrhundert verschlang von Anfang an riesige Mengen an Holz, wodurch der Wald zurückgedrängt wurde und Bergwiesen entstanden. Durch eine extensive Grünlandnutzung stellten sich ein außergewöhnlicher Artenreichtum mit zuweilen über 100 Pflanzenarten/m² auf den Wiesen ein. Er ist heute gefährdet durch Überdüngung aber auch durch Nutzungsänderung. Den Bergwiesen entströmt der aromatische Duft von Bärwurz, Ruchgras, Wiesen-Labkraut sowie anderen Kräutern und Gräsern. Diese Biotope waren Grund für die Ausweisung europäischer Schutzgebiete im oberen Natzschungtal, zu welchen diese Wanderung führen wird. Auf dem Weg werden wir am Rande der Bergwiesen Spuren des ehemaligen Hammerwerkes in Kalek/Kallich entdecken. Die erste nachgewiesene Besiedlung von Kallich erfolgte im Zusammenhang mit der Förderung von Erzen im Jahre 1579. Blaue Steine als schöne Fundstücke auf der Wanderung und in den Häusern verbaut (Verhüttungsschlacke) zewugen von der bewegten Geschichte des oberen Natzschungtals. Im anschluss besteht die Möglichkeit am Lernort die Artenvielfalt bei Bio-Wurst vom Grill und Kräuterlimonade (Selbstzahler) zu verweilen und die Blütenvielfalt zu genießen. Festes Wanderschuhwerk erforderlich.

Datum: Dienstag, 13. August 2019
 Zeit: 17:00 Uhr
 Dauer: ca. 3 Stunden

Veranstalter:	Förderverein Natura Miriquidica e.V., Hinterer Grund 4a, 09496 Marienberg OT Pobershau
Treffpunkt:	Lernort der Artenvielfalt, Marienberg OT Rübenau, Einsiedler Straße (Straße nach Kalek) in Höhe Hausnummer 71
Kosten:	7,00 Euro
Anmeldung/Info:	Anmeldung erwünscht unter www.kammbegegnungen.de

Herbstwanderung rund um Kühnhaide

Am Nordrand von Kühnhaide geht es nach Reitzenhain. Auf tschechischer Seite führt die Wanderung durch Böhmisches Reitzenhain und Kienhaid zum Čihadlo. Grenzüberschreitend – Ausweis nicht vergessen!

Datum:	Montag, 23. September 2019
Zeit:	09:30 Uhr
Strecke/Dauer:	ca. 5 Stunden
Veranstalter:	Naturpark Erzgebirge/Vogtland
Führung:	Anke Haupt
Treffpunkt:	Wanderparkplatz Schwarzwassertal, 09496 Marienberg OT Kühnhaide
Kosten:	Erwachsene 5,00 Euro, Kinder ab 12 Jahre 2,50 Euro
Anmeldung/Info:	03735 7696333, pobershau.naturpark@tira.de

Impressum

Alle Daten sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Grenzgängers recherchiert, jedoch kann keine Garantie für die Richtigkeit übernommen werden. Die Nutzung und Weiterverbreitung der Informationen ist unter Quellenangabe gestattet. Texte stammen vom Herausgeber, wenn nicht extra andere Autoren und Quellen genannt sind. Sollten Ihnen bisherige Ausgaben des „Grenzgängers“ fehlen, dann bitte ich um eine Information um sie zuzusenden. Der Datenweg birgt doch manche Tücken.

Ältere Ausgaben können auch auf: <https://www.boehmisches-erzgebirge.cz> unter der Rubrik „Grenzgänger“ oder unter <https://dh7ww6.wix.com/grenzgaenger> heruntergeladen werden. Auf diesen beiden Homepages gibt es auch viele weitere Informationen zum böhmischen Erzgebirge.

Herausgeber: Ulrich Möckel, Am Birkenwald 8, 09468 Tannenberg, Deutschland
Tel.: 037755 55566 (Büro), 03733 555564 (privat), E-Mail: wirbelstein@gmx.de

Kooperation mit der Zeitschrift „Krušnohorský Herzgebirge Luft“, dem „Neudeker Heimatbrief“, den „Graslitzer Nachrichten“ und „Mei Erzgebirg“

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde, Heimatforschung und Wanderpflege in Nordwestböhmen
<http://www.erzgebirgs-kammweg.de>